

POLIZZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive



Aus Verantwortung
für Österreich.

Regierungsprogramm 2020–2024

Polizeigewerkschaft wächst.....	10
Klub der Exekutive.....	18
Regierungsprogramm	22

SPEZIELLE KONDITIONEN FÜR MITGLIEDER DER EXEKUTIVE.

VAV POLIZZENCHECK: JETZT KOSTENLOS!



**MEHRFACH AUSGEZEICHNET.
STARKE LEISTUNGEN FÜR IHREN SCHUTZ.
DAUERHAFT GÜNSTIG.**

- KFZ-Versicherung: Haftpflicht, Teil- und Vollkasko
- Eigenheim- und Haushaltsversicherung
- Unfallversicherung
- Spezial Polizei Rechtsschutz

DAS ANGEBOT:

- Überprüfung Ihrer Versicherungspolizen in Bezug auf Deckung und Prämienhöhe
- Berechnung von Alternativangeboten
- Bei Interesse: Durchführung des Versicherungswechsels

Langjähriger Partner der

VAV ///
VERSICHERUNGEN

**IHR VERLÄSSLICHER BERATER:
HERBERT SCHIPITS
Polizeibeamter i.R.**

Tel.: 0699 19 23 18 27
E-Mail: herbert.schipits@gmx.at

Versicherungsagentur Herbert Schipits
Rosannagasse 15, 1210 Wien
Versicherungen und Bausparverträge,
Gewerberegister Nr.: 990100722G23
GISA-Zahl: 24766708



VON EXPERTEN VERSICHERT

Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Regierungsprogramm/Krise 4

ZENTRAL AUSSCHUSS

Neu im Zentralausschuss:

Martin Noschiel 6

Trageverpflichtung des ballistischen
Gilets mit Stichschutz (BG-ST) 7

Bestellung der Regenjacke auch inner-
halb der Tragedauer 7

Antrag auf Einführung von Schuhen
mit einer breiteren Passform 7

Adaptierung der Uniformsorten und
Anfragen zur Auslieferung 8

Ankauf und zeitnahe Verteilung von
persönlich zugewiesenen Schnitt-
schutzhandschuhen 9

Antrag auf bessere Sichtbarmachung
der Dienstmotorräder 9

POLIZEI GEWERKSCHAFT

Polizeigewerkschaft wächst weiter .. 10

3. Dienstrechtsnovelle 11

Abschlagsfrei in die Pension 12

Ungleichbehandlung der VB/S-FGP ... 14

Service 15

FRAUEN

Gewusst wie 16

KLUB DER EXEKUTIVE

Kohlenstoffmonoxid – eine tückische
Gefahr für Einsatzkräfte 18

Pfefferspray als Jet mit
Behördenkappe 19

MELDUNGEN

Polizei International 20

Karl Nehammer übernimmt
Innenministerium 21

Regierungsprogramm 2020 – 2024.. 22

Spiele, Spiegel? – Strafe! 24

NACHRUF: Herbert Daurer 26

Herbstfest der FSG am 7.11.2019 ... 28

Buchempfehlungen 29 ff.

Versicherung:
Schadenfroh sind wir nie 32

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 34

SPORT

Hallenmeisterschaft 44

Polizist Mario Bauernfeind Staats-
meister im 3.000-Meter-Lauf 44

SERVICE

Pensionsberechnung 46



Adaptierung der Uniformsorten 8



Herbstfest der FSG 28



Mario Bauernfeind - Staatsmeister im
3.000-Meter-Lauf 44

Redaktionsschluss: 29. Februar 2020

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Herrngasse 7 **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leiser, 1010 Wien, Herrngasse 7, Tel.: (01) 531-26/3737 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Titelfoto:** istock/Yummy pic **Gestaltung, Satz und Layout** eon.at, 1090 Wien, Roßbauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Aumayer Druck & Verlag GesmbH & Co KG, 5222 Munderfing. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Regierungsprogramm/Krise

Wir haben eine neue Regierung, wir haben einen neuen Innenminister, wir haben ein Regierungsprogramm (mehr dazu im Blattinneren) mit dem Kapitel „Innere Sicherheit“. Natürlich habe ich dieses besonders unter die Lupe genommen. Es gibt Themenbereiche, die sich schon in vielen Regierungsprogrammen befunden haben und noch immer einer Umsetzung „harren“. Es gibt Themen, die von der Personalvertretung und Gewerkschaft immer wieder transportiert wurden. Besteht doch Hoffnung auf Umsetzung? „Ären der Versäumnisse“ gab es schon genug. Am Zug sind jetzt die Regierung, insbesondere der Innen- und der Finanzminister sowie der für den Öffentlichen Dienst zuständige Vizekanzler. Wir stehen für konstruktive Gespräche jederzeit zur Verfügung!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Es ist eine bekannte Vorgangsweise, dass Regierungsprogramme mit Überschriften und Absichtserklärungen befüllt werden. Aus einer Überschrift oder einer Absichtserklärung ist nicht immer wirklich ersichtlich, ob sich dahinter Positives oder Negatives verbirgt. Positiv nehme ich wahr, dass

sich etliche Inhalte des FSG-Wahlprogramms der letzten PV-Wahlen wiederfinden, so falsch sind wir also nicht gelegen (z.B. Fortführung der Personaloffensive, Weiterentwicklung der SIAK, Moderne Aus- und Fortbildung (E 2a!), Sanierungsoffensive der Polizeiinspektionen, usw.). Genau zu hinterfragen sind alle Themen (wir sind „gebrannte Kinder“), die sich mit „Flexibilisierung“, „Effizienzsteigerung“, „Überprüfung von Belastungskriterien“, „Vertrauen gegenüber der Bevölkerung herstellen“, usw. befassen. Letzteres lässt erahnen, dass es das nicht geben soll bzw. der Dienstgeber daran zweifelt. Alle Studien behaupten das Gegenteil, Misstrauen habt ihr euch wahrlich nicht verdient! Angekündigt wird auch die „Prüfung der Einführung eines Zeitwertkonto-Modells für die Exekutive“. Das hatten wir vor mehr als 10 Jahren schon einmal. Das damalige Modell hätte den Kolleginnen und Kollegen nur Nachteile, sprich finanzielle Verluste in der Anspar- und Konsumationsphase und auch im Ruhestand gebracht, das brauchen wir so nicht noch einmal. Die Einführung konnte verhindert werden (dank des FSG-Vorsitzes im Zentralausschuss sowie in der Polizeigewerkschaft und einer SPÖ-Staatssekretärin). Und über all dem schwebt noch als

letzte große Hürde das „Dankesschwert“ der Finanzierung – wir sind gespannt!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Unmittelbar vor Drucklegung dieser Ausgabe wurden wir mit weitreichenden Maßnahmen der Bundesregierung und in weiterer Folge des BMI zur Bekämpfung bzw. zur Verhinderung der Ausbreitung von COVID19 konfrontiert. Es ist unbestritten, dass besondere Situationen auch besondere Maßnahmen erfordern. Wir sind deshalb GEGEN eine generelle Urlaubssperre aufgetreten, weil ausreichende Erholungsphasen ein wesentlicher Faktor zur Stärkung des Immunsystems sind. Ein ausgewogenes Verhältnis von „Belastung –Entlastung“ ist anzustreben. Es ist taktisch falsch, schon am Anfang alle „Reserven“ zu verbrauchen. Jede große Organisation bildet „Einheiten“, splittet die Belegschaft, behält sich Ressourcen im Hintergrund. Abgesehen davon sind die sozialen Aspekte (Familien) sehr wohl zu beachten! Eine generelle Urlaubssperre wirkt sich negativ auf die Motivation der Kolleginnen und Kollegen aus. In schwierigen Zeiten braucht man aber gerade diese Motivation! Alles über einen Kamm zu scheren ist bemühtes, aber auf Dauer

nicht unbedingt qualifiziertes Krisenmanagement. Auch ist die Personalvertretung der Ansicht, dass eine inhaltlich ausreichende und rechtzeitige Information das Vertrauen und das Verständnis der Bediensteten für den Dienstgeber gestärkt hätte. Durch die gewählte Vorgangsweise wurde Spekulationen, Gerüchten und der Verbreitung von Halbwahrheiten Tür und Tor geöffnet. Polizistinnen und Polizisten ist die Wahrheit zumutbar!

Ich hoffe, dass sich die Republik bald wieder in ruhigeren Fahrwässern befindet. Ich bin sicher, dass ihr wesentlich dazu beitragen werdet. In diesem Sinne wünsche ich euch Gesundheit, eine besinnliche Karwoche und „Frohe Ostern“!

Mit
gewerkschaftlichen Grüßen,

Hermann Greylinger,
Fraktionsvorsitzender FSG/
Bundespolizei

Vors.-Stv. Zentralausschuss
und Polizeigewerkschaft

PRÄVENTION

Wir tun alles, damit nichts passiert!



Bezahlte Anzeige



Die AUVA tut alles, damit Ihr Arbeitsumfeld noch sicherer wird und Sie sich wohl fühlen. Durch zahlreiche präventive Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten konnte die Zahl der Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte in den letzten fünf Jahren von 30,02 auf 24,7 gesenkt werden. Prävention, Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung sind die Kernaufgaben der AUVA als gesetzliche Unfallversicherung.





Hermann Greylinger

Tel. 01/53-126/3772



Martin Noschiel

Tel. 0664/3230277



Walter Haspl

Tel. 01/53-126/3455

ZENTRALAUSSCHUSS *aktuell*

Neu im Zentrallausschuss: Martin Noschiel

EHRlich – SACHlich – KOMPETENT - LÖSUNGSORIENTIERT

Werte Kolleginnen!
Werte Kollegen!

Mit der Konstituierung des Zentrallausschusses am 14. Jänner 2020 habe ich anstelle des in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Hermann Wally das Mandat im Zentrallausschuss übernommen. Ich möchte mich auf diesem Weg bei euch vorstellen. Ich trat im Jahre 1988 in die Gendarmerie ein und besuchte im Jahre 1994/95 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachbeamte. Ich verrichtete auf mehreren Dienststellen in NÖ meinen Dienst, anfänglich hauptsächlich im Kriminaldienst. In der Folge war ich in verschiedenen Funktionen in der Dienstführung tätig und bin derzeit Kommandant auf der Polizeiinspektion in Weitra /NÖ.

Meine Tätigkeit in der Personalvertretung begann ich im Jahre 1999 im Dienststellenausschuss in Gmünd/NÖ, weiters in verschiedenen Funktionen auf Landesebene in NÖ, so auch in der Polizeigewerkschaft. Im Jahre 2013 übernahm ich den Landesvorsitz der FSG im Fachausschuss NÖ, wo ich bis zuletzt tätig war. Die neue Aufgabe im Zentrallausschuss ist eine spannende Angelegenheit und ich freue mich darauf, mit euch und für euch zu arbeiten.

Ihr könnt euch jederzeit vertrauensvoll an mich wenden, wann immer ihr Beistand, Hilfe oder Unterstützung benötigt. Ich kann euch versprechen, dass ich mich für eure Anliegen mit voller Kraft und Engagement einsetzen werde. ■



Martin Noschiel

Vorsitzender Stv. im ZA
Vorsitzender Stv. FSG Polizeigewerkschaft

Meine Kontaktdaten:

Martin NOSCHIEL
Herrengasse 7
1010 Wien
Handy: 0664/3230277
Mail: martin.noschiel@bmi.gv.at

DEIN TEAM IM ZENTRALAUSSCHUSS

Bundesministerium für Inneres 1010 Wien, Herrengasse 7
Tel.: 01/53126/3273 Fax: 01/53126/3395
BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at www.fsg4you.at

Trageverpflichtung des ballistischen Gilets mit Stichschutz (BG-ST)

Beschussgutachten der Abteilung IV/1/c in Bezug auf eine mögliche Gefahr von Splitterwirkung durch Hemdknöpfe



Bezug nehmend auf das do. Schreiben vom 14.11.2019, betr. GZ 10/1/18, Trageverpflichtung des ballistischen Gilets mit Stichschutz (BG-ST), Verfahren gem. § 10/7 PVG, Entscheidung durch den Herrn Bundesminister, Protokollübermittlung vom 14.10.2019 und dazu ergangenes E-Mail vom 30.10.2019, wurde nach Befassung der zuständigen Fachabteilung mitgeteilt, dass es kein Beschuss-

gutachten der Abteilung IV/1, Referat c, in Bezug auf eine mögliche Gefahr von Splitterwirkung durch Hemdknöpfe gibt.

Richtig ist vielmehr, dass Oberst Dipl.-HTL-Ing. Anton EDER, B.A. bei einer kommissionellen Losabnahme der BG-ST bei der Herstellerfirma SIOEN im Oktober 2019 eine Beschussprüfung vorgenommen hat. Für diese Zwecke hatte ihm das BMI Unterzieh-

hemden mit Knöpfen (2 Varianten: hart und weich) zur Verfügung gestellt.

Die Beschussprüfung erfolgte gemäß vorgegebener Richtlinie bzw. Norm (VPAM 3). Dazu wurde zunächst ein Hemd auf dem Plastilinblock so einjustiert und fixiert, dass der Laserpunkt der Beschussvorrichtung auf den zu beschießenden Knopf zeigte. Über dem Hemd wurde dann ein BG-ST befestigt. Damit

konnte sichergestellt werden, dass der zu beschießende Knopf zentral getroffen wurde. Insgesamt wurden mehrere solche Beschüsse vorgenommen.

Das Ergebnis lautete: Bei den weichen Knöpfen traten keine Splitter auf. Bei den harten Knöpfen konnten Splitter festgestellt werden, die aber nicht in den dahinter befindlichen Plastilinblock eindringen. ■

Antrag bezüglich Schaffung der Möglichkeit zur Bestellung der Regenjacke auch innerhalb der Tragedauer mit Zuerkennung der Schutzfunktion

Zu gegenständlichem Antrag wurde dem ZA Folgendes mitgeteilt:

Die Regenjacke wurde als ergänzender, leichter Nässe-schutz zusätzlich zur Mehrzweckjacke konzipiert und eingeführt. In vielen Fällen werden diese von den Polizistinnen und Polizisten eher

eng geschnitten geordert, was dazu führt, dass darunter ohne Einschränkung der Bewegungsfreiheit lediglich ein Pullover getragen werden kann. Als Regenjacke kann im Bedarfsfall aber aufgrund ihres materiellen Aufbaus bzw. ihrer Beschaffenheit auch die Mehrzweckjacke -mit oder ohne Innenfut-

ter -getragen werden. Diese Ausrüstungsorte kann somit bei allen Temperaturen, auch in Verbindung mit dem ballistischen Gilet mit Stichschutz, als Regenschutz getragen werden. Im Sinne der vorstehenden Ausführungen kann dem Antrag nicht näher getreten werden. ■



Antrag auf Einführung von Schuhen mit einer breiteren Passform

Zu gegenständlichem Antrag wurde dem ZA Folgendes mitgeteilt:

Die betroffenen Fachabteilungen und der Bekleidungswirtschaftsfonds sind ständig bemüht, die Polizistinnen und Polizisten mit qualitativ hochwertigen Uniformsorten auszustatten. Eine besondere Herausforderung ist dabei unter anderem, Produkte zur Verfügung zu stellen, die die



Bedürfnisse sämtlicher Bedarfsträger abdecken.

Die im Bekleidungswirtschaftsfonds abrufbaren

Schuhe passen für den weit überwiegenden Teil der Bedarfsträger. Dies wird auch durch die Entwicklung der Abrufzahlen bestätigt. Die Umstellung des Schuhwerks vom seinerzeitigen Weiten-system auf das derzeitige System hat sich insbesondere bewährt, da dieses individuell anpassbar ist. Die Anpassung der Weite ist durch einen einfachen Einlagenwechsel möglich. Diesen ungeachtet wird der ge-

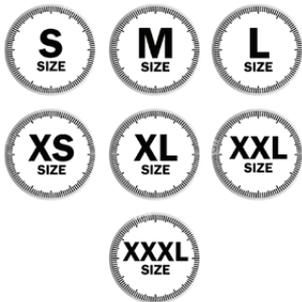
genständliche Antrag zum Anlass genommen, für im Einzelfall vorliegende Sonderfälle eine entsprechende Lösung zu finden. Dies soll im Rahmen der geplanten Arbeitsgruppe zum Thema „Moderne, zukunftsorientierte Gesamterscheinung der Uniformierten“ erfolgen. ■

Adaptierung der Uniformsorten und Anfragen zur Auslieferung

Antrag der FSG/Klub der Exekutive im ZA

Zu diesem Antrag vom 14.11.2019 wurde vom Dienstgeber Folgendes mitgeteilt:

Punkt „Anpassung des Größenschlüssels bei Oberbekleidung für Damen“



Die Größenschlüssel werden laufend evaluiert und den Anforderungen angepasst. Dadurch soll erreicht werden, dass die Passform der Uniform grundsätzlich für nahezu alle Bedarfsträgerinnen geeignet ist. In nachvollziehbaren Einzelfällen ist gemäß Massavorschrift, Zahl BMI-OA-1390/0007-II/10/c/2018, Pkt. 6.4 aber auch eine Sonderanfertigung möglich. Betreffend Schnittlängen der Uniformsorten darf angeführt werden, dass die Uniformjacken üblicherweise in 2 Längen abgerufen werden können. Die Uniformblusen werden bereits länger geschnitten und liegen nun auch wegen des früheren Bestandes in verschiedenen Längen auf Lager. Sollte die Passform nicht entsprechen, kann seitens der Bedarfsträgerin gleich nach der Lieferung der Uniformbluse direkt mit dem BWF Kontakt aufgenommen und der Austausch veranlasst werden. Diese Vorgangsweise wurde bereits in mehreren Einzelfällen zufriedenstellend praktiziert. Mittelfristig

wird nur mehr die längere Blusenversion erhältlich sein.

Punkt „Auslieferung etc.“

Bedingt durch die Übersiedlung des Bekleidungswirtschaftsfonds von 1120 Wien nach 1230 Wien kommt es aktuell leider zu Lieferverzögerungen. Darauf wurde auch im Intranetauftritt des BWF hingewiesen. Der BWF ist bemüht nach Abschluss der Übersiedlung (angestrebt 02/20) schnellstmöglich zur tagesaktuellen Bearbeitung zurück zu kommen. Es darf darauf hingewiesen werden, dass gleichzeitig mit der Übersiedlung auch die Jahresinventur durchgeführt wird. Dadurch sollte es im Jahr 2020 zu keinen weiteren Lieferverzögerungen kommen. Betreffend Regenjacken darf mitgeteilt werden, dass grundsätzlich alle gängigen Größen auf Lager liegen. Allfällige Lieferprobleme können durch die bereits teilweise erfolgte Übersiedlung der Lagerbestände an die neue Adresse verursacht werden. Die Problematik sollte nach vollständiger Übersiedlung behoben sein.

Punkt „Sonderverwendungsorten Einheiten“ - Keine Helme für neueintretende Kolleg/Innen

GSOD-Helme wurden bis Ende 2019 aus einem bestehen-



den Rahmenvertrag aufgrund der Anforderungen der Landespolizeidirektionen abgerufen. Dieser Vertrag ist mit Ende 2019 ausgelaufen, der letzte Abruf erfolgte noch im Dezember 2019 (ca. 400 Stück für die LPD Wien). Für Beschaffungen ab 2020 muss ein neuer Vertrag abgeschlossen werden, die dazu erforderlichen Vorbereitungsarbeiten sind im Gange.

Keine Vollkörperschutzrüstung vorhanden

Der bisher verwendete Vollkörperschutz (Turtle) soll durch einen neuen, modernen Vollkörperschutz (Körperschlagschutz, KSS) ersetzt werden. Die dazu erforderlichen Vorarbeiten wurden bereits abgeschlossen. Unter Berücksichtigung der Ausschreibungs- und Lieferfristen

wird bei optimalem Verlauf mit dem Beginn der Neuausstattung der GSOD-Einheiten ab dem 3. Quartal 2020 gerechnet.

Schwierigkeiten beim Tausch von Einsatzoveralls

Vom BMI kann die aufgezeigte Problematik betreffend Tausch im Verhältnis von 2 alten Overalls auf 1 neuen Overall ohne Kenntnis des Einzelfalles nicht nachvollzogen werden. Es wird aber darauf hingewiesen, dass ein- und zweiteilige Overalls und Einsatzanzüge nur mehr aus dem jeweiligen Lagerbestand ausgegeben werden, weil die Overalls und der Einsatzanzug durch das Blouson und die Einsatzhose abgelöst wurden bzw. werden.

KARNER-BAU

A-1230 Wien, Stipocakgasse 25 · Tel. 698 55 55 · Fax 698 55 55/55 · e-mail: office@karner-bau.at



Antrag betreffend Ankauf und zeitnahe Verteilung von persönlich zugewiesenen Schnittschutzhandschuhen

Zu gegenständlichem Antrag wurde dem ZA Folgendes mitgeteilt:

Die Ausarbeitung eines Prototyps eines Schnittschutzhandschuhes erfolgt dzt. unter Federführung des Ref. IV/4/c. Ein Modell liegt bereits vor, aktuell wird an der Klassifizierung der Schnittschutzklas-

se und der technischen Parametrisierung der Schnittschutzfläche gearbeitet. Der Schnittschutzhandschuh soll bestmöglichen Schutz bei größtmöglicher Bewegungsfreiheit der Finger bieten, sodass auch Personendurchsuchungen mit angezogenen Handschuhen möglich sind und die Handhabung der zu-

gewiesenen Dienstwaffen nicht zu sehr beeinträchtigt wird. Die Initiierung des erforderlichen Beschaffungsverfahrens wird, nach Abschluss aller erforderlichen Vorarbeiten und Einbindung des Zentrallausschusses, für das 2. Quartal 2020 angestrebt. ■



Antrag auf bessere Sichtbarmachung der Dienstmotorräder

Zu gegenständlichem Antrag wurde dem ZA Folgendes mitgeteilt:

Die tangierten Organisationseinheiten des BMI sind ständig bemüht, das Unfallrisiko der ein- und zweispurigen Fahrzeuglenker zu minimieren und gleichzeitig deren Sicherheit zu erhöhen, in dem u.a. ein permanenter Informations- und Erfahrungsaustausch mit den nachgeordneten Landespolizeidirektionen auf unterschiedlichen Ebenen und in diversen Arbeitsgruppen erfolgt. So wurde beispielsweise zuletzt vom BMI unter Einbeziehung der Landesverkehrsabteilung Wien und der Fa. Ducati die Blaulichtanlage für die bessere Erkennbarkeit der Motorräder in der



Form weiterentwickelt, dass zusätzliche Hochleistungs-LED (Strips) verbaut wurden, deren blaues Licht nunmehr nach allen Seiten abstrahlt. Diese erweiterten Lichtanlagen werden momentan bei

der LVA Wien im Einsatz erprobt.

Darüber hinausgehend evaluiert eine Arbeitsgruppe, der auch Polizeimotorradfahrer aus den Landespolizeidirektionen angehören, die Lei-

stungsbeschreibung für die neu abzuschließende Rahmenvereinbarung betreffend die Lieferung künftiger Polizeimotorräder. In dieser neuen Leistungsbeschreibung werden die aktuellen Entwicklungen im Bereich der LED-Technik ebenso berücksichtigt, wie die bei der LVA Wien mit der erweiterten Lichtanlage bis dahin gewonnenen Erfahrungen. Mögliche Verbesserungen werden somit bei Neubeschaffungen berücksichtigt werden.

Anzumerken ist auch, dass laufend an der Weiterentwicklung der Motorradbekleidung gearbeitet wird, um sowohl die Sichtbarkeit, den Schutzfaktor als auch den Tragekomfort zu erhöhen. ■

AUBORA
VACATION
REISEN + MEHR

AUBORA VACATION Reisebüro GmbH

Renngasse 2
2542 Kottlingbrunn
Tel. 02252 / 251 231
Fax DW 15

Wr. Neustädterstrasse 10
2514 Traiskirchen
Tel. 02252 / 260 280



Unseren Kunden in Wien bieten wir auch unser **Mobiles Reisebüro** an! Wir kommen gerne zu Ihrer Dienststelle* oder auch zu Ihnen nachhause!

Mobiles Reisebüro: 0676 / 69 06 123
oder ontour@aubora.at

* Einverständnis des Dienstgebers/Vorgesetzten vorausgesetzt

www.aubora.at • office@aubora.at



Tatjana Sandriester
☎ 01/31310/33 123



Harald Segall
☎ 01/31310/961700



Bruno Kelz
☎ 0664/5955465



Walter Deisenberger
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT
aktuell



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Polizeigewerkschaft wächst weiter

Mit 254.961 Mitgliedern verzeichnet die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) einen neuen Mitgliederhöchststand seit Gründung der Gewerkschaft vor 75 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Mitglieder um 3.825 Kolleginnen und Kollegen bzw. 1,52 Prozent. Noch erfreulicher ist der Zuwachs bei der Polizeigewerkschaft. Die Mitgliederzahl stieg auf 21.842 (Stichtag 30.1.2020), das sind um 3,5 Prozent mehr im Vergleich zum Stichtag 1.1.2019! Dieser hohe Anspruch ist uns ein großer Ansporn, unseren Weg konsequent weiterzugehen. Wir sind eine große und starke Solidargemeinschaft, die hohe Mitgliederdichte ist ein wahrlich starkes Argument bei Verhandlungen. Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Mitgliedschaft nicht nur Solidarität leben, sondern unsere Verhandlungsposition deutlich stärken. Die steigenden Mitgliederzahlen sprechen auch ganz klar dafür, dass die Gewerkschaftsidee



POLIZEIGEWERKSCHAFT
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
1010 Wien, Herrngasse 7, Tel. 01/53126-3452, E-Mail: polizeigewerkschaft@goed.at

Wien, am 25.02.2020

OFFENLEGUNG DER MITGLIEDERZAHLEN DURCH DIE POLIZEIGEWERKSCHAFT

Wie in überfraktionellen Gewerkschaften üblich, legt auch die Polizeigewerkschaft ihre aktuellen Zahlen offen und bedankt sich bei

21.842 Polizistinnen und Polizisten

für ihre Mitgliedschaft und ihr Vertrauen mit Stand 30.01.2020.

Besonders erfreulich ist der Neuzugang von 738 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr. (Abgänger zur Bundesvertretung „Pensionisten“ sind überstellt und scheinen auch nicht mehr auf)

**GEWERKSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT
SCHAFFT STÄRKE UND VERTRAUEN**

auch im 21. Jahrhundert ihre Berechtigung hat. Nicht umsonst bescheinigt eine neue Studie der Gewerkschaft ein neues Rekord-Hoch an Vertrauen in der Bevölkerung. An dieser Stelle auch ein großer Dank an unsere vor Ort eh-

renamtlich tätigen Funktionärinnen und Funktionäre, welche mit großem Einsatz für die Interessen der Kollegenschaft eintreten. „Glück auf“!
WIR SIND GEWERKSCHAFT –
WIR LEBEN GEWERKSCHAFT!

3. Dienstrechtsnovelle

Am 11. Dezember hat der Nationalrat mit breiter Mehrheit die dritte Dienstrechtsnovelle 2019 beschlossen. Dagegen haben nur die Abgeordneten der NEOS gestimmt. Nachstehend ein Auszug daraus.

Verbrauch des Erholungsurlaubes – Fürsorgepflicht des Dienstgebers

In dieser Novelle wird auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Frage des Urlaubsverbrauchs reagiert. Demnach wird sich der Dienstgeber künftig nicht

mehr automatisch auf die gesetzliche Bestimmung berufen können, wonach Urlaubsansprüche grundsätzlich verfallen, wenn sie nicht bis zum 31. Dezember des Folgejahres bzw. – aufgrund dienstlicher Umstände – ein Jahr später aufgebraucht wurden.

Die bzw. der Vorgesetzte muss künftig nachweisen können, dass sie bzw. er rechtzeitig und unmissverständlich auf den Urlaubsverbrauch gedrängt, die Inanspruchnahme ermöglicht und über ansonsten drohende Konsequenz des Verfalls des Anspruchs auf Erholungsurlaub bzw. auf Urlaub-

sersatzleistung aufgeklärt hat. Ein Verfall des Anspruchs auf Erholungsurlaub tritt nunmehr nur für jenen Teil des Erholungsurlaubes ein, der trotz rechtzeitigen, unmissverständlichen und nachweislichen Hinwirkens durch die Vorgesetzte oder den Vorgesetzten nicht verbraucht wurde. Um den Verbrauch von Resturlaub leichter zu ermöglichen, werden Erklärungen und Anträge auf Ruhestandsversetzung in Hinkunft später als bisher, nämlich frühestens drei Monate nach Einbringen durch die DienstnehmerInnen wirksam.



Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Teinfaltstraße 7
1010 Wien

20. Februar 2020

GÖD-Info: geänderte Fristen für Ruhestandsversetzung

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Der Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vertritt die Auffassung, dass DienstnehmerInnen Anspruch auf finanzielle Vergütung für nicht konsumierten Urlaub haben, wenn der Arbeitgeber sie nicht rechtzeitig und unmissverständlich auf den drohenden Verfall des Urlaubsanspruchs hingewiesen und ihnen die Möglichkeit des Urlaubsverbrauchs eingeräumt hat.

Deshalb wurde in der 3. Dienstrechts-Novelle 2019 u. a. Folgendes normiert: Vorgesetzte haben im Falle eines drohenden Verfalls des Erholungsurlaubes oder eines absehbaren Ausscheidens der MitarbeiterInnen rechtzeitig, unmissverständlich und nachweislich darauf hinzuwirken, dass die DienstnehmerInnen den Erholungsurlaub in Anspruch nehmen können und auch in Anspruch nehmen. Ein Verfall des Erholungsurlaubes tritt nicht ein, wenn diese neue Bestimmung von den Vorgesetzten nicht beachtet wird.

Um DienstnehmerInnen den Verbrauch des restlichen Erholungsurlaubes zu ermöglichen, gilt **ab 1. April 2020**, dass die **Ruhestandsversetzung von BeamtInnen frühestens drei Monate nach Abgabe der Ruhestandsversetzungserklärung** wirksam wird.



Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Franz Fichtinger
☎ 01/53-126/3737



Hartmut Schmid
☎ 0676/6156697



Markus Köppel
☎ 0664/8113572

Abschlagsfrei in die Pension

FSG-Antrag auf Abschlagsfreiheitsaustausch für Polizistinnen und Polizisten

Wir lassen nicht locker, wir kämpfen weiter für Gerechtigkeit! Am 19. September 2019 wurde im Nationalrat das Pensionsanpassungsgesetz 2020 beschlossen. Wesentlicher Inhalt dieses Gesetzes ist, dass im Bereich des ASVG und teilweise bei den Bundesbeamten nach 45 Beitragsjahren (540 Erwerbsmonate) bei der Pension oder dem Ruhebezug KEINE Abschläge anfallen. **DIESE REGELUNG BENACHTEILIGT DIE BEAMTEN!** Gerade in unserem Bereich erfolgt eine lückenlose, jahrzehntelange Einzahlung der Beiträge in einem nicht unerheblichen Ausmaß. Dadurch wird das derzeitige System aufrechterhalten. Es ist nicht zu akzeptieren, dass Kolleginnen und Kollegen nur deshalb schlechter gestellt werden, weil sie vor dem Jahr 2005 in ein öffentlich rechtliches Dienstverhältnis übernommen wurden. Die Gesamtkosten für den Staatshaushalt würden sich auf ca. 170 Millionen Euro belaufen. Dieses Geld ist sicher bei unseren Pensionistinnen und Pensionisten, die viele Arbeitsjahre geschuftet und Monat für Monat ihre Beiträge und Steuern geleistet haben, sehr gut aufgehoben.

Die FSG/Klub der Exekutive hat daher einen entsprechenden Antrag eingebracht (siehe Faksimile) – der Ball liegt bei „Türkis/Grün“. Nach letzter Information wurde der von der SPÖ im Nationalrat eingebrachte Antrag neuerlich mit den Stimmen von ÖVP/Grünen vertagt. ■




Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen / Klub der Exekutive

Wien, am 4. Februar 2020



FSG – Antrag auf Abschlagsfreiheit auch für Polizistinnen und Polizisten

Am 19. September 2019 wurde im Nationalrat das Pensionsanpassungsgesetz 2020 beschlossen. Wesentlicher Inhalt dieses Gesetzes ist, dass im Bereich des ASVG und teilweise bei Bundesbeamten nach 45 Beitragsjahren (540 Erwerbsmonate) bei der Pension oder dem Ruhebezug **KEINE** Abschläge anfallen. **DIESE REGELUNG benachteiligt die Beamten und verstößt gegen den Gleichheitsgrundsatz!** Gerade im Bereich der Beamten erfolgt eine lückenlose, jahrzehntelange Beitragszahlung. Dadurch wird das derzeitige System aufrecht erhalten!

Die **FSG/Klub der Exekutive** in der Polizeigewerkschaft hat daher folgenden

A N T R A G gestellt:

Es wird mit Nachdruck eingefordert, dass die am 19. September 2019 im Nationalrat beschlossenen Verbesserungen auch für die Polizistinnen und Polizisten umgesetzt werden (= 504 Monate). Es ist nicht zu akzeptieren, dass Kolleginnen und Kollegen nur deshalb schlechter gestellt werden, weil sie vor dem Jahr 2005 in ein öffentlich rechtliches Dienstverhältnis übernommen wurden.

Der Antrag wurde angenommen und an die GÖD weitergeleitet!

Wir leben Personalvertretung – Wir können Personalvertretung!

Mit freundschaftlichen Grüßen

Hermann Greylinger

Martin Noschiel **Walter Haspl**

Werter Leserin, werter Leser!

Haben Sie Ihren Namen oder Ihre Adresse geändert?

Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/3479, faxen Sie uns auf 01/531 26/3037 oder mailen Sie an claudia.wally@bmi.gv.at! Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!

Hardcover, 144 Seiten
978-3-903321-10-6
EUR 25,50



HANNES ABFALTERER

ZWEITWOHNSITZ

RECHTSGRUNDLAGEN
VERSUS GELEBTE REALITÄT

Das Thema Zweitwohnsitz wurde mit dem EU-Beitritt, der im Sinne des freien Kapitalverkehrs einen Kauf von Immobilien in der gesamten EU möglich machte, nicht einfacher.



Präsente Schlagworte wie: Ausverkauf der Heimat im ländlichen Raum und Leerstandproblematik von tausenden Wohnungen in der Stadt prägen das Bild der Medien. Was kann man dagegen tun? Welchen Zweck verfolgt der Kauf einer Liegenschaft? Kapitalanlage, eigene Wohnzwecke, Vermietung, Wertsicherung?

In der Fallstudie kauft ein EU-Bürger eine Liegenschaft in Österreich, mit der Absicht, diese als Hauptwohnsitz zu nutzen. Auf Grund einer Änderung seiner persönlichen Bedürfnisse kann er die Immobilie nur mehr als Nebenwohnsitz verwenden. Ist dies möglich? Mit welchen rechtlichen Konsequenzen kann und muss der Käufer rechnen? Exekution? Kann er seine Immobilie einfach leerstehen lassen? Handelt es sich um ein Scheingeschäft? Welche Gerichtsurteile gibt es dazu? Wie verhält sich die Gemeinde bzw. Stadt?

Hannes Abfaltrer MBA, geb. 1972, verheiratet, Vater von zwei Kindern, entstammt einer Unternehmerfamilie aus dem Pinzgau. Er beschäftigt sich bereits seit zwei Jahrzehnten intensiv mit dem Thema Immobilien und Zweitwohnsitze. Beruflich leitet er mit Herz und Seele die Immobilienabteilung einer namhaften Bank und bezeichnet sich selbst als „Immobilienbanker“. Defensio zum MBA im Juni 2019.

Ungleichbehandlung der VB/S-FGP

FSG-Forderung auf Beseitigung erfüllt!

Infolge der Flüchtlingskrise 2015 wurden beginnend mit 1. Jänner 2016 in mehreren Tranchen Polizeischülerinnen und Polizeischüler aufgenommen, die vorwiegend im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich zum Einsatz kommen sollten. Im Ausbildungserlass wurde normiert, dass sich diese VB/S-FGP einer 6-monatigen Grundausbildung und nach einer entsprechenden Praxisphase innerhalb von 24 Monaten einer 9-monatigen Ergänzungsausbildung zu unterziehen haben. Mit Abschluss dieser Vollausbildung werden die als VB/S-FGP aufgenommenen Bediensteten für die exekutivdienstliche Vollausbildung aufgenommenen VB/S gleichgestellt.

Keine klare Regelung für die Praxisphase

Während für die Vollausbildung der mit Sondervertrag aufgenommenen Vertragsbediensteten für den Exekutivdienst eine klare zeitliche Definition der praktischen und theoretischen Ausbildungsphasen besteht, gibt es für die Praxisphase der VB/S-FGP keine klare Regelung.

Eklatante Benachteiligung

Diese Ungleichbehandlung führt nicht nur in finanztechnischer Hinsicht (wie etwa bei der Gewährung der Familienbeihilfe), sondern auch hinsichtlich des Karriereverlaufs (z.B. Anrechnung von Zeiten für die Zulassung zur E 2a-Ausbildung) zu einer eklatanten Benachteiligung. Auf Basis dieser Erkenntnisse hat die FSG/

FSG Zentralausschuss POLIZEI

Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen / Klub der Exekutive



Wien, am 24.02.2020

FSG - Forderung auf Beseitigung der Ungleichbehandlung VB/S-FGP – VB/S erfüllt!

FSG Antrag vom 27. November 2018

ANTRAG

- auch für die Ausbildung der für den grenz- und fremdenpolizeilichen Bereich aufgenommenen VB/S-FGP muss eine klare zeitliche Definition der Praxisphase vorgenommen werden und
- ein Teil dieser praktischen Verwendung zwischen Grund- und Ergänzungsausbildung für die Zulassung zur E2a-Ausbildung und für jene Sonderverwendungen Berücksichtigung finden, wo grundsätzlich eine zwei- bzw. dreijährige praktische Verwendung im Exekutivdienst vorausgesetzt wird.

Beantwortung BMI vom 24. Februar 2020

Seitens der SIAK wurde mit der gegenständlichen Aktenzahl nach Abstimmung mit dem Referat I/1/c gleichzeitig das Ersuchen an das Referat I/1/a übermittelt, folgende Textpassage für die nächste Novellierung des Beamten-Dienstrechtsgesetzes (Anlage 1, Ziffer 9) einzubringen:

„Erfordernis für die Zulassung zur Grundausbildung für die Verwendungsgruppe E 2a ist für jene Exekutivbeamten der Verwendungsgruppe E2b, die mit Sondervertrag für den grenz- und fremdenpolizeilichen Bereich aufgenommen wurden, die Zurücklegung einer mindestens fünfjährigen Gesamtdienstzeit einschließlich einer mindestens 45 Monate dauernden praktischen Verwendung im Exekutivdienst.“

Damit wäre eine Gleichstellung der VB/S-FGP zu den regulär aufgenommenen VB/S gewährleistet.

Wir leben Personalvertretung - Wir können Personalvertretung

Mit freundschaftlichen Grüßen

Hermann Greylinger

Martin Noschiel

Walter Haspl

Dein Team im Zentralausschuss

Bundesministerium für Inneres 1010 Wien, Herrngasse 7 www.fsg4you.at
Tel.: 01/53126/3273 Fax: 01/53126/3413 @ BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at

Klub der Exekutive im November 2018 einen Antrag auf Beseitigung dieser Ungleichbehandlung eingebracht. Nunmehr erging seitens des BMI

eine Beantwortung zu diesem Antrag (siehe Faksimile). Bei einer entsprechenden Umsetzung im Rahmen der nächsten Dienstrechts-Novelle im Parla-

ment wäre dann eine Gleichstellung der VB/S-FGP mit den regulär aufgenommenen VB/S gewährleistet. Beharrlichkeit zahlt sich aus! ■

Service

Zum Thema „Familienbonus“ gehen immer wieder Anfragen ein. Oft werden wir auch kontaktiert bzgl. Auskunft über die steuerliche Absetzbarkeit eines Kuraufenthaltes. Die Antworten dazu geben das Finanzamt und ein Steuerexperte der „Krone“ (siehe Faksimilen).

KRONE, 2.11.19 Kuraufenthalt

Wer die Kosten eines Kuraufenthaltes steuerlich absetzen möchte, muss unbedingt folgende Punkte beachten: 1. Vor Kurantritt hat ein ärztliches Zeugnis vorzuliegen, in dem die Notwendigkeit und Dauer der Kur sowie der vorgeschriebene Kurort angeführt sein müssen. 2. Der Medikus muss bestätigen, dass die Kur aus medizinischen Gründen zur Heilung oder Linderung der Krankheit nachweislich notwendig ist und eine andere Behandlung nicht oder kaum Erfolg versprechend erscheint. 3. Die Kurmittelanwendungen haben unter ärztlicher Begleitung und Aufsicht zu erfolgen. Der Tagesablauf muss kurmäßig geregelt sein, als Nachweis dienen Therapie-Tagespläne.

Der Umstand, dass von der Sozialversicherung ein Kostenersatz geleistet wird, spricht jedenfalls für die Notwendigkeit einer Kur.

Absetzbar sind: Aufenthaltskosten, Fahrtkosten zum und vom Kurort, Kosten für die medizinische Betreuung und Kurmittel und bei pflege- und hilfsbedürftigen Personen sowie Kindern die Aufwendungen für eine Begleitperson. Felix Taxinger

EXPERTENTIPP

Familienbonus Nochmals beantragen

Der Familienbonus Plus ist ein Steuerabsetzbetrag, der Ihre Steuerlast direkt reduziert. Er steht Ihnen zu, wenn Sie in Österreich unbeschränkt steuerpflichtig sind und für das Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Der Familienbonus Plus ersetzt ab dem Jahr 2019 den Kinderfreibetrag und die steuerliche Abzugsfähigkeit der Kinderbetreuungskosten. Um Ihren Familienbonus Plus monatlich geltend zu machen, brauchen Sie das Formular E 30. Bitte füllen Sie es aus und geben Sie es bei Ihrem Arbeitgeber ab. Sollten Sie das bisher noch nicht getan haben, keine Sorge: eine Abgabe ist laufend möglich. Wenn Sie eine Arbeitnehmerveranlagung abgeben, ist der Familienbonus Plus – auch wenn Sie ihn bereits beim Arbeitgeber beantragt haben – nochmal zu beantragen, da es sonst zu einer ungewollten Nachzahlung kommen kann. Sie können in der Arbeitnehmerveranlagung auch eine andere Aufteilung als beim Arbeitgeber beantragen.

 Bundesministerium
Finanzen

Werte schaffen
durch Innovation

*Die Gesundheit von Mensch
und Tier zu verbessern
– das ist unser Ziel.*

Seit der Gründung im Jahr 1885 in Familienbesitz, zählt Boehringer Ingelheim heute zu den 20 führenden Pharmaunternehmen weltweit. Rund 50.000 Mitarbeiter in den Geschäftsbereichen Humanpharmazeutika, Tiergesundheit und Biopharmazeutika schaffen Werte durch Innovation. In unserer Rolle als Partner des Patienten konzentrieren wir uns auf die Erforschung und Entwicklung innovativer Medikamente und Therapien, die das Leben der Patienten verbessern und verlängern können.

www.boehringer-ingelheim.at

 Boehringer
Ingelheim

Franz **RENNER** Ges.m.b.H.
Transport- u. Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG

Salmansdorf 15
A-7441 Pilgersdorf

Tel.: 02616/52 22-0
Fax: 02616/52 22-4
Werkstätte Tel.: 02616/77 51
Mobil: 0676/845 333 514
E-mail: office@renner-transporte.com



Michael Klemm

Jedleseerstraße 66/39/28, 1210 Wien
Tel.: 0699/11-60-60-50, Fax: 01/922 93 17
E-mail: admin@mictrans.com



ÜBERSIEDLUNGEN



KLAVIERTRANSPORT



EINLAGERUNG



ENTSORGUNG



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33123

FRAUEN aktuell

Gewusst wie

Mit speziellen Bildungsangeboten, aktuellen Hintergrundinformationen und zahlreichen Publikationen stellen AK und ÖGB Infrastruktur für die erfolgreiche Betriebsratsarbeit (Personalvertreterarbeit) bereit.

Die Anforderungen an BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen sind vielfältig und fordernd. Entsprechend breit gefächert sind die Angebote von Arbeiterkammer, ÖGB und den Gewerkschaft-

tationen, Formulare, Ideenaustauschbörse etc.) für ihre Arbeit nutzen.

Unkompliziert und effizient

Die Betriebsrats-App „MeinBR“ ist ein Kommunikations-Tool, mit dem Informationen des Betriebsrats direkt auf den mobilen Geräten aller KollegInnen abgerufen werden können. Die App bietet ein Grundgerüst, das sich je nach den Bedürfnissen des Betriebsrats befüllen lässt. Auf dem Portal meinbr.online finden Betriebs-

teile liegen auf der Hand: Selbst Beschäftigte, die den Großteil ihrer Arbeitszeit außerhalb des Betriebsgeländes verbringen, können etwa über Push-Nachrichten rasch über Neuigkeiten oder geplante Veranstaltungen informiert werden. „MeinBR“ bietet unter anderem eine Übersicht über Betriebsvereinbarungen, Vergünstigungen und Zuschüsse im jeweiligen Betrieb sowie Fragen und Antworten zu arbeitsrechtlichen Themen. Überdies ermöglicht sie den raschen Kontakt zu den AnsprechpartnerInnen im Betriebsrat.

Bildungseinrichtungen

Mit Hunderten Seminaren pro Jahr liefert der Verband österreichischer gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB) das nötige Know-how für (angehende) BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen, um die Interessen von ArbeitnehmerInnen optimal vertreten zu können. Neben den seit Jahrzehnten bewährten Fixangeboten, wie Gewerkschaftsschule, Sozial- oder BetriebsrätInnenakademie (BRAG), gibt es verschiedene Lehrgänge. Das Angebot reicht von allgemeineren Themen wie „Politik, Recht

und Wirtschaft“ oder „Soziale Kompetenz“ über den „Frauenpolitischen Lehrgang“ bis zu Lehrgängen für spezielle Zielgruppen (z. B. Konfliktlotsinnen oder Behindertenvertrauenspersonen).

Die verschiedenen Seminare dieser Lehrgänge können auch einzeln gebucht werden. Außerdem finden – auch in den Landeshauptstädten – zahlreiche Einzelseminare zu aktuellen Themen und für unterschiedliche Zielgruppen statt. Kinderbetreuung ist auf Anfrage prinzipiell auch über einen längeren Zeitraum, wie etwa bei Lehrgängen, möglich.

Wo BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen Informationen für ihre Arbeit finden ...

Broschüren, Skripten, Ratgeber

Sowohl AK als auch ÖGB und Gewerkschaften veröffentlichen jedes Jahr zahlreiche Broschüren, Leitfäden und Ratgeber zu den unterschiedlichsten Themen. Manche davon sind speziell für Betriebsratsmitglieder gedacht, so etwa die Schriftenreihe „Praktische Gewerkschaftsarbeit“, von der manche Ausgaben auch als

„Bildung ist nicht Wissen,
sondern Interesse am Wissen“

Hans Margolius

passgenau auf die Bedürfnisse von BelegschaftsvertreterInnen zugeschnitten. Das Online-Portal www.betriebsraete.at bietet spezifische Infos und Downloads sogar für all jene, die erst die Gründung eines Betriebsrates planen. Auch allgemeine (rechtliche) Infos sind frei zugänglich. Hauptzielgruppe sind allerdings BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen, die auch Gewerkschaftsmitglieder sind. Diese können sämtliche Features und Tools (Argumen-

tationen und PersonalvertreterInnen ausführliche Infos zur App. Direkt über diese Webseite können dann auch die zuständigen ExpertInnen des ÖGB-Verlags kontaktiert werden. Sie unterstützen nicht nur beim Kennenlernen und Befüllen des Systems, sondern geben auch Tipps, wie die fertige App im Betrieb rasch bekannt gemacht werden kann. Von den UserInnen (= Beschäftigten) kann „MeinBR“ dann einfach über den App-Store heruntergeladen werden. Die Vor-

Skripten in den Gewerkschaftsschulen und VÖGB-Seminaren verwendet werden. Gewerkschaftsmitglieder können diese kostenlos downloaden, zudem steht ihnen ein gedrucktes Exemplar pro Ausgabe kostenlos zu. Betriebsrätinnen und PersonalvertreterInnen können pro Ausgabe auch mehrere Exemplare erhalten. Nach „Unsere Anliegen im Betrieb durchsetzen – Organizing mit Betriebsrätinnen“ sind für heuer zwei neue Ausgaben geplant: „Aktivismus und Streik“ sowie „Mitgliederwerbung“. Zudem wird das allererste Skriptum der Reihe „Sitzungen, die bewegen“ derzeit neu überarbeitet. Das Gesamtverzeichnis der Schriftenreihe findet sich unter www.voegb.at.

Literatur beim ÖGB-Verlag
Aktuelles und wertvolles Hintergrundwissen sowie Tipps für die Praxis bieten seit Jahren die Bücher aus dem ÖGB-Verlag. Für die Betriebsratsarbeit wertvoll: „Leitfaden Betriebsvereinbarungen“, „Arbeitsverfassungsgesetz in Frage und Antwort“ oder „Bilanz & Co. – Basiswissen und Praxistipps für Betriebsrat und Aufsichtsrat“: www.oegbverlag.at

Gesunde Arbeit

Seit 2014 erscheint unter diesem Titel ein Magazin, das viermal pro Jahr einem speziellen Schwerpunktthema gewidmet ist. www.gesundearbeit.at bietet zudem eine komplette Lösungswelt für Sicher-

heit und Gesundheit in der Arbeit, mit umfangreichem Info- und Serviceteil, Newsletter oder Veranstaltungstipps. Text Astrid Fadler, Quelle: Arbeit/Wirtschaft, Herausgeber von AK und ÖGB

Wissen ist Macht

Bei vielen Fragen stehen die Kolleginnen und Kollegen der GÖD und der Polizeigewerkschaft jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Viele Broschüren zu den verschiedenen Themenbereichen können angefordert oder via Internet heruntergeladen werden.

www.fsggoed.at

Um das Wissen der Personalvertreterinnen und Personalvertreter zu fördern und ständig auf dem neusten Stand zu halten, werden seitens der Polizeigewerkschaft für ihren Zuständigkeitsbereich laufen Seminare und Schulungen abgehalten um das Wissen weiterzugeben und bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu festigen.

Um eine effiziente Personalvertretung leisten zu können, liegt es jedoch in der Eigenverantwortung jeder Einzelnen und jedes Einzelnen sich ihren Wissensstand anzueignen und diesen zum Wohle der Kolleginnen und Kollegen entsprechend umzusetzen. Denn nur wer diese Tätigkeit mit Herz, Engagement und Einsatzbereitschaft ausübt wird über lange Sicht den Erfolg ernten. ■

WOLF

WOLF Klima- und Heiztechnik GmbH

4034 Linz, Eduard-Haas-Strasse 44
1210 Wien, Hertha-Kräftner-Gasse 4
Tel. 01 / 72 803 70
Fax 01 / 72 815 46
www.wolf-heiztechnik.at
office@wolf-heiztechnik.at

HIGH-TECH AUS DER ZAHNARZTPRAXIS

Neueste computergestützte 3D-Verfahren zur Kronen und Brückenherstellung.

Das 3D-Drucken von menschlichen Organen wird schon in naher Zukunft möglich sein. Aber computergestütztes 3D-Druck- und 3D-Fräsverfahren für die Herstellung von Zahnkronen und Brücken ist schon Realität. Warum sollten Sie Ihren Zahnarzt nach der genauen Herstellungsmethode für Ihren Zahnersatz fragen? Bitte lesen Sie hier.



Bild Copyright Quintessence

Durch neue computergestützte 3D-Technologie können metallische Gerüste für Kronen und Brücken mit 3D-Sinterverfahren präzise vom Laser aufgetragen werden. Metallfreier Zahnersatz wird mit 3D-Verfahren durch exaktes Herausfräsen aus biokompatiblen Keramikblöcken hergestellt.

Toxisch-allergene Metalle Ade: Durch den Einsatz von vielfach getesteten und bewährten BIO-Metalllegierungen für das Gerüst einer Restauration beim Lasersinterverfahren bzw. bei der Verwendung von biokompatiblen metallischen oder metallfreien Werkstoffen für die Frästechnik werden keine allergischen Reaktionen hervorgerufen.

Ungenauere Kronenränder Ade: Der kritische Bereich ist wo der Kronenrand auf das Zahnfleisch und den Zahnstumpf trifft. Ist der Kronenrand zu lang, kann es zu einer chronischen Zahnfleischreizung führen, die Blutung, Zahnfleischschwund oder -wucherung, sogar die Bildung einer Zahnfleischtasche verursachen kann. Eventuell beginnt sich der Zahn in seinem Zahnfach zu bewegen.

Ist der Kronenrand zu kurz, liegt Dentin frei, was zu Schmerzen bzw. Kälte-Wärme-Empfindlichkeit führt. Auch Nahrungsmittelreste können sich in dem Spalt festsetzen und den Weg für Zahnhalskaries freigeben.

Die digitale 3D-Technologie macht es dagegen möglich, den Zahnersatz in höchster Präzision und biokompatibel herzustellen. Es entsteht kein Spalt am Kronenrand, Speichel und Speisereste haben keine Chance, unter die Krone einzudringen. Somit kann sich kein Karies am Zahnhals oder unter der Krone bilden.

Die mit Lasersinterverfahren hergestellten und aus metallischen oder metallfreien keramischen Materialien gefrästen Kronen- und Brückengerüste sind spannungsfrei. Die Oberfläche bietet eine perfekte Bindung für die ästhetische Keramikverblendung durch den Zahntechniker.

Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der

SCHWEIZER ZAHNARZT-MANAGEMENT GmbH!

Mosonmagyaróvár, H-9200 Magyar u. 33
0800 29 14 90

Szombathely, H-9700 Fő tér 29
0800 29 38 15

Szentgotthárd, H-9970 Hunyadi u. 21
0800 29 16 54

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00

FACEBOOK: [Schweizer Zahnarzt Management](https://www.facebook.com/SchweizerZahnarztManagement)
WEB: <https://schweizerzahnarzt-management.eu>



15 % Ermäßigung + 7 % Spezialermäßigung*

bei Zahnbehandlung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit dem VIP-Partner-Code PA-423931

*Gültig bis 31. Mai 2020.



Franz Fichtinger

Tel. 01/53126/3737

KLUB DER EXEKUTIVE *aktuell*

Klub der Exekutive

Der „Klub der Exekutive“ ist österreichweit für ca. 33.000 Exekutivbeamte tätig, bei den Kolleginnen und Kollegen sowie auf allen Dienststellen in ganz Österreich präsent und in die Homepage www.fsg4you.at eingebunden.

Im Vereinsregister ist der Verein „Verein zur Förderung des Klubs der Exekutive“, Kurzform „Klub der Exekutive“ mit Vereinssitz 1010 Wien, Herrengasse 7 registriert bzw. eingetragen.

Der Verein ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und dient der Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen auf den Dienststellen im dienstlichen und sozialen Bereich für die der Dienstgeber keine Mittel zur Verfügung stellt. Der Bogen reicht von der Unterstützung von PersonalvertreterInnen und GewerkschafterInnen über gesellschaftliche Veranstaltungen (Wiener Polizei Wiesn) der Herausgabe von Druckwerken, wie z.B.: „Polizei aktuell“, Dienstkalender, Schulungsunterlagen, der Ausstattung von Dienststellen mit z.B.: Fernsehern, Kaffeeautomaten, Geschirr, Radios, über praktische Arbeitsmittel

wie z.B. Organmandattasche, Kugelschreiber, Zettelboxen, Textmarker, Begrüßungsmappe für Polizeischüler, Handtücher, der Versorgung bei Großkommandierungen, bis hin zur Möglichkeit von vergünstigten Einkauf durch Gewährung von Rabatten und günstigen Tarifen wie z.B.: Handytarife, Bekleidung, Fitnessangebote.

Seit einigen Jahren werden auch Produkte, welche durch Großeinkauf günstig erworben werden, zu günstigen Preisen über den Online-Shop www.polizeigewerkschaft-fsg.at/klubangebote vertrieben. Seit Herbst 2019 gibt es auch eine FSG APP mit Features wie den OM-Buddy oder den Dienstplan/Dienstkalender für IOS und Android.

Der Vereinsvorstand ist ständig bestrebt auf die ständig wechselnden Bedürfnisse der Exekutivbediensteten und deren Umfeld einzugehen um diese bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit im Dienste der österreichischen Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen.

*Franz Fichtinger,
VorsitzenderStv.*

NEU im Onlineshop

Kohlenstoffmonoxid – eine tückische Gefahr für Einsatzkräfte

Kohlenstoffmonoxid (CO) stellt für Einsatzkräfte eine tückische Gefahr dar. Besonders bei unklaren Situationen in geschlossenen Räumen werden die ersteintreffenden Einsatzkräfte durch eine unbemerkte CO-Intoxikation schnell selbst zum Patienten. Rettungsdienste sind deshalb dazu übergegangen, Warngeräte mitzuführen. Ein Beispiel für alle anderen ersten Kräfte an Einsatzstellen.

„Zwei Einsatzkräfte der Polizei sowie ein Mitarbeiter eines Wachdienstes wurden mit Ermüdung, Schwindel, Übelkeit in ein Krankenhaus gebracht.“ Meldungen wie diese sind über die Medien leider immer öfter Realität. Den Rettern im Brandeinsatz ist die Gefahr durch Kohlenstoffmonoxid in der Regel bewusst. Es gibt aber immer wieder Situationen, in denen selbst Einsatzkräfte die Gefahr unterschätzen oder nicht erkennen können. Häufige Einsätze mit CO-Gefahren sind Defekte und Wartungsmängel an Heizungs-

anlagen und Kaminen, der Einsatz von Geräten mit Verbrennungsmotoren bei unzureichender Belüftung, der Betrieb von Holzkohlegrills auf Balkonen und in Wohnungen, gasbetriebene Geräte in geschlossenen Räumen, wie zum Beispiel Heizpilze und Heizstrahler, oder Suizid durch gezielte Verwendung von Einweggrills in verschlossenen und abgedichteten Räumen. Oft deutet das erste Einsatzstichwort nicht auf eine CO-Vergiftung hin.

Schutz durch Warngeräte

Kohlenstoffmonoxid ist so gefährlich, weil es ein geschmack-, geruch- und farbloses Gas ist. Es wird hauptsächlich über die Atemwege aufgenommen und schränkt die Fähigkeit des roten Blutfarbstoffs Hämoglobin ein, Sauerstoff zu binden und zu transportieren. Die lokale Sauerstoff-Unterversorgung schädigt das Gewebe. Organe mit einem hohen Sauerstoffbedarf wie Herz und Gehirn sind davon besonders betroffen. Die Einsatzkräfte selbst schützen sich mit Warngeräten vor

Foto: BSG/Dräger



Das neue Eingasmessgerät Dräger Pac 6500 CO (Foto) Hier sind sowohl der Vor- als auch der Hauptalarm für zu hohe Kohlenstoffmonoxid-Konzentrationen voreingestellt. Sie lassen sich auch individuell anpassen.

haft eingeschaltetem Betrieb eine Standzeit von mindestens 24 Monaten ohne Batteriewechsel und sollten nach aktuell gültigen Regelwerken alle vier Monate kalibriert werden. Zudem sollte ein regelmäßiger Anzeigetest zur Kontrolle der Funktionstüchtigkeit durchgeführt werden. Dieser kann mit einer Test-Station automatisiert bei Dienstantritt vorgenommen werden.

Vor- und Hauptalarm voreingestellt

In Österreich gilt eine maximale Arbeitsplatzkonzentration

(MAK) mit einem Tagesmittelwert (TMW) von 20 ppm und ein Kurzzeitwert (KZW) von 60 ppm welcher im Mittel über 15 Minuten maximal 4x pro Arbeitstag auftreten darf (vgl. Grenzwertverordnung Stoffliste BGBl. II vom 24. September 2018).

Beim Standard-Eingasmessgerät für Kohlenstoffmonoxid Dräger Pac 6500 CO ist der Voralarm bei 20 ppm und der Hauptalarm bei 60 ppm voreingestellt. Diese Alarmlenken lassen sich auch individuell anpassen, z.B. um eine Gefahr durch Kohlenstoffmonoxid zwar rechtzeitig zu erkennen, aber dennoch eine Crashrettung oder Maßnahmen wie sofortige Frischluftzufuhr durchführen zu können. Dafür wurde bei der neuen Gerätegeneration der Pac 6500 eine dritte Alarmschwelle für

hohe Konzentrationen eingeführt. In einem Einsatzszenario könnte dies so aussehen: Alarm 1 bei 20 ppm = Indikator für CO als „Ursache der vorgefundenen Situation“ => Keine unmittelbare Gefahr für die Einsatzkräfte.

Alarm 2 bei 60 ppm = Kein längerer Aufenthalt im Gefahrenbereich => Crashrettung und Gegenmaßnahmen einleiten. Alarm 3 bei 200 ppm = unmittelbares Verlassen des Einsatzortes (Selbstschutz)

Nur wer eine Gefahr erkennt, kann richtig handeln und sich und andere schützen!

Kontakt:
Dräger Austria GmbH
Ing. Thomas Leitgeb
Produktspezialist mobile Gasmesstechnik
thomas.leitgeb@draeger.com

den Gefahren durch Kohlenstoffmonoxid. Diese Geräte sind klein, robust, ergonomisch und wartungsarm. Sie überwachen permanent die Umgebungsluft auf Kohlenstoffmonoxid-Konzentrationen und warnen die Einsatzkräfte mittels optischem und akustischem Alarm sowie Vibration. Sie haben bei dauer-

NEU im Onlineshop **Pfefferspray als Jet mit Behördenkappe**

Pfefferspray Pfeffer KO von Ballistol mit höchstdosiertem natürlichen Cayenne-Pfefferkonzentrat Oleresin Capsicum in Lebensmittelqualität erreicht eine Sprühweite bis zu 5 Meter. Als JET ist das Pfefferspray mit nicht brennbarem Sprühstrahl auch für geschlossene Räume geeignet. Dosen zu 40 und 50 ml Pfefferspray passen in jede Tasche und bie-

ten ausreichend Schutz für mehrere Aktionen. Die 100 ml große Dose ist ebenfalls noch handlich und reicht für eine lange Selbstverteidigung.

Wirkung von Pfefferspray

Das Pfefferspray mit einer Konzentration von 11 OC sorgt für sofortige und maximale Wirkung. Die Wirksubstanz Capsaicin im

natürlichen Pfefferkonzentrat Oleoresin Capsicum verursacht auf Schleimhäuten und Bindehaut ein brennendes Gefühl. Zudem kommt es, wenn der Sprühnebel partiell eingeatmet wird, zu einem heftigen Hustenreflex.

Markenprodukt der Fa. Ballistol
Inhalt 100 ml
Hauptwirkstoff: 11 % OC (Oleresin Capsicum = Cayenne-Pfeffer) ist das hochkonzentrierte Extrakt des Cayenne-Pfeffers.
Reichweite 5-6m



POLAR VANTAGE V
PROFI-MULTISPORTUHR

WINNERS ARE MADE OF BLOOD, SWEAT & DATA

SEBASTIAN KIENLE
Professioneller Triathlet
Ironman World Champion

#BLOODSWEATANDDATA

POLAR

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

England – Scotland Yard setzt auf Frequentis

Siehe Faksimile rechts.

Anm.d.Red.: Dieses Unternehmen ist für die Umsetzung von ELKOS (LLZ-Neu) in Österreich verantwortlich.

BRD – Polizei erschoss Fahrer nach Unfall

Polizisten haben in Stuttgart einen Autofahrer erschossen, der eine Streife nach einem Unfall mit einem Schwert bedroht hatte. Der Mann soll zwei Beamte am Unfallort plötzlich mit der 70 cm langen Stichwaffe angegriffen haben, als diese ihn ansprachen. Weil der 32-Jährige nicht mit Pfefferspray gestoppt werden konnte, haben beide Polizisten das Feuer eröffnet.

Türkei – Polizeigewalt gegen Frauen

Siehe Faksimile rechts.

BRD – Polizist erschoss verletzten Gorilla

Nach einem Brand im Krefelder Zoo kam es zu bisher unbekanntem dramatischen Szenen. Ein schwer verletzter Gorilla musste von einem Polizisten erschossen werden, da die Tierärztin es nicht schaffte, das Tier einzuschläfern.

BRD – Polizisten bekamen Rabatt auf Kokain

Acht Münchner Polizisten stehen in Verdacht, Koka-in von einem Drogendealer



Foto: matthewleesdon

Scotland Yard setzt auf Frequentis

Der Wiener Spezialist für Kontrollzentralen und Funksicherheit, Frequentis (1850 Mitarbeiter, knapp 300 Mio. € Umsatz), ist bei Scotland Yard gut im Geschäft. Die London Metropolitan Police (Bild) ist seit Jahren ein guter Kunde von Frequentis-Mehrheitsaktionär Hannes Bardach (kl. Bild). Jetzt konnte der Funkspezialist einen neuen wichtigen Auftrag an Land ziehen: Das von den Österreichern entwickelte neue Kommunikationssystem steuert elektronisch den Einsatz der Polizeikräfte in London.



Foto: Spairl

KRONE, 22. 1. 20



Foto: AFP/ EPA/ REUTERS

Polizeigewalt gegen Frauen

Eine Mauer aus Polizisten mit Helmen und Schilden, dahinter ein Wasserwerfer, ein Beamter, der mit seiner mit Gummigeschossen geladenen Waffe auf Frauen zielt: Bilder aus Istanbul, wo Frauen gegen die in der Türkei weit verbreitete Gewalt gegen Frauen auf die Straße gegangen sind – und von der Polizei Gewalt erfahren!

KRONE, 22. 11. 19



Malta – Polizeichef tritt nach Kritik zurück

Mehr als zwei Jahre nach dem Mord an der Aufdecker-Journalistin Daphne Caruana Galizia ist nicht nur der maltesische Premier Joseph Muscat, sondern jetzt auch der Polizeichef Lawrence Cutajar zurückgetreten. Der Regierung und den Behörden war mehrfach Vertuschung

der mutmaßlichen Mafia-Tat und Verstrickung in den Fall vorgeworfen worden. Galizia hatte in dem „Filz“ recherchiert.

Brasilien – Polizei streikt – schon über 100 Morde

Während eines Polizeistreiks im brasilianischen Bundesstaat Ceara ist die Gewalt in der Bevölkerung explodiert. In wenigen Tagen wurden über 100 Morde verübt. Die Beamten fordern mehr Lohn.

Russland – Moskauer Polizei stoppte Batmobil

Ein echter Superheld saß nicht am Steuer. Die Polizei hat in Moskau ein selbst gebautes Batmobil aus dem Verkehr gezogen, welches dem Fahrzeug des Comic-Helden ähnelt. Der aufwendig nachgebaute Wagen sei nicht zugelassen gewesen, teilten die Beamten mit. Außerdem sei das Fahrzeug zu

groß für die Straße gewesen. Gegen den 32-jährigen Fahrer aus der russischen Hauptstadt wird nun ermittelt. Der Wagen wurde bereits einmal mitten in Moskau gestoppt – solche Fälle gibt es in Russland immer wieder.

Chile – Tausende Polizisten angeklagt

Wegen des Einsatzes von exzessiver Gewalt gegen Demonstranten wurden 2.670 Verfahren gegen Angehörige von Polizei und Militär eingeleitet.

BRD – Mordermittlungen nach Attacke auf Polizisten

Nach einem Angriff auf einen Polizisten in der Leipziger Silvesternacht ermittelt



Foto: Cardiff Police

In einem Linienbus hat die Polizei im südwestbritischen Wales ein ausgerissenes Pferd wieder nach Hause gebracht. Es war über die Überholspur einer verkehrsreichen Hauptstraße in Cardiff getraut. Beamte fingen das Tier zwar ein, konnten aber nicht schnell genug einen Pferdetransporter organisieren. Also fuhr die Polizei den Vierbeiner einfach mit den Öffis zum Besitzer zurück.

KRONE, 19.1.20

das sächsische Landeskriminalamt wegen des Verdachts des versuchten Mordes. Die konkreten Tatumstände und die Verletzungen, die der Beamte erlitten hatte, veranlassten die Staatsanwaltschaft dazu. Der 38 Jahre alte Polizist wurde bei den Ausschreitungen durch Pyrotechnik schwer verletzt. Mehrere Menschen warfen Steine, Flaschen und Feuerwerkskörper auf die Einsatzkräfte.

Wales – Transport eines Pferdes mit Linienbus

Siehe Faksimile links. ■

Hermann Greylinger

Karl Nehammer übernimmt Innenministerium

Der neue Innenminister Karl Nehammer stellte sich am 7. Jänner 2020 bei der Amtsübergabe den Führungskräften des Innenministeriums vor. Zuvor wurde er in der Hofburg von Bundespräsident Alexander Van der Bellen angelobt.

Am 7. Jänner 2020 fand im Innenministerium die offizielle Amtsübergabe des bisherigen Innenministers Wolfgang Peschorn an den zuvor neu angelobten Innenminister Karl Nehammer statt. „Ich übernehme das Amt des Innenministers mit Dankbarkeit und Respekt. Es ist mir eine große Ehre, an der Spitze dieses umfangreichen Ressorts zu stehen“, so Nehammer bei seiner Antrittsrede vor den rund 150 Führungskräften des Bundesministeriums für Inneres.

Mit dem Start der neuen Bundesregierung gehe eine turbulente Zeit zu Ende, so Nehammer weiter: „Wir haben uns ein

ambitioniertes Regierungsprogramm vorgenommen. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BMI an meiner Seite bin ich optimistisch, dass wir alle bevorstehenden Herausforderungen bewältigen werden.“

Zu den Inhalten kündigte der neue Innenminister an, seiner bisherigen klaren und konsequenten Linie im Kampf gegen illegale Migration und für mehr Sicherheit treu zu bleiben. „Dass wir uns in Österreich sicher fühlen können, verdanken wir allen voran dem engagierten Einsatz unserer Polizei und der Sicherheitsverwaltung. Sie arbeiten tagtäglich hart dafür, die persönliche Sicherheit und Freiheit von uns allen zu wahren“, so der neue Bundesminister.

Der scheidende Innenminister Wolfgang Peschorn hieß Nehammer im Innenministerium herzlich willkommen und dankte der Beamtenschaft für ihr Engagement in der zurücklie-

genden herausfordernden Zeit. Peschorn überreichte Innenminister Nehammer seinen Übergabebericht, in dem von ihm die wesentlichen Entscheidungen und Maßnahmen seiner Regierungszeit samt seinen Überlegungen ausführlich dokumentiert wurden. „Die Bewältigung der Herausforderungen der vergangenen Monate war spannend. Ab sofort stehe ich dem Bundesministerium für Inneres



wieder in meiner Funktion als Präsident der Finanzprokurator jederzeit gerne zur Verfügung“, sagte der scheidende Innenminister Wolfgang Peschorn. ■

Brandschutz • Umweltschutz
Energiesparen • Schutz vor Rauchgasen

CHRISTIAN GOLDHAHN
Rauchfangkehrermeister

Öffentlich zugelassener Rauchfangkehrer

2544 Leobersdorf, Augasse 4
Büro: 2560 Berndorf
C. v. Hötzendorfstr. 13
Telefon: 0 26 72 / 84996, Fax DW 4

REGIERUNGSPROGRAMM 2020 – 2024

Innere Sicherheit

„Um Herausforderungen und Gefahren begegnen zu können, brauchen wir eine moderne Polizei, die personell bestens aufgestellt ist. Darum soll die begonnene Personaloffensive fortgeführt und darüber hinaus gewährleistet werden, dass für die zukünftigen Aufgaben die notwendige Ausbildung und Ausstattung sichergestellt ist. Durch mehr Kontrolle und Transparenz schaffen wir weitere Voraussetzungen, um das Vertrauen in die Exekutive zu stärken“. Soweit Auszüge aus dem Einleitungstext zum Kapitel. Bildet euch selbst eine Meinung zu den „Absichten“. Wir, die FSG/Klub der Exekutive freuen uns sehr, dass sich im Programm doch etliche Themen finden, die wir im Zuge der PV-Wahlen transportiert haben, diese sind FETT gekennzeichnet!

Gute Rahmenbedingungen für eine moderne Polizei

- **Fortführung der begonnenen Personaloffensive – 2.300 zusätzliche Planstellen und 2.000 zusätzliche Ausbildungsplanstellen für die Polizei führen auch zu mehr Planstellenwahrheit** und ermöglichen zusätzliche Spezialisierungen (z.B. Cyberkriminalität und die Verstärkung bürgernaher Polizeiarbeit)
 - Wiedereinführung von Altersgrenzen für Aufnahmewerberinnen und Aufnahmewerber
- Evaluierung und Neukodifizierung der exekutivspezifischen Belange im Beamtendienstrecht.

Entwicklung eines modernen, den sicherheitspolizeii-

Aus Verantwortung für Österreich.

Regierungsprogramm 2020 – 2024

lichen Herausforderungen entsprechenden Dienst- und Besoldungssystems.

Insbesondere sollte daher die Besonderheit gefahrengeeigneter Tätigkeit und unterschiedlicher Belastungen berücksichtigt werden.

- **Schaffung eines realitätsnahen, den tatsächlichen Anforderungen und Aufgaben entsprechenden Planstellenbedarfs in den Dienststellen**
- Prüfung der Einführung eines Zeitwertkonto-Modells bei der Exekutive
- Gute Arbeitsbedingungen für eine gute Arbeit:
 - Prüfung bestehender Dienstschemata auf ihre **Familienfreundlichkeit** und die dienstlichen Notwendigkeiten, Schwerpunktsetzung zum Bürokratieabbau, der weiteren Vereinfachung von Arbeitsabläufen und der Reduktion von Doppelgleisigkeiten insbesondere bei der Umsetzung und Dokumentation von Aufgaben
- Ressourcenwahrheit schaffen:
 - Überprüfung und bestmögliche Umsetzung von Belastungskriterien und eine entsprechende Entlohnung
 - Flexibilisierung von Dienstzuteilungen und Versetzung
 - Effizienzstrategie: Feststellung und Abschaffung be-

stehender Doppelgleisigkeiten (Bsp. Schiffspolizei)

- In die Mitarbeiter investieren:
 - Angebot von Einzelsupervision fördern (intern und extern)
 - Supervision bestmöglich in der Grundausbildung verankern
 - Polizei als Abbild der Gesellschaft: Diversität (z.B. Migrationshintergrund) und Frauen fördern
 - Fokus auf soziale und kommunikative Kompetenzen sowie Einbeziehung der Mehrsprachigkeit als Kriterium bei der Personalrekrutierung
 - Ziel ist die **Steigerung der Zugangszahlen für die Ausbildung**
- Die Organisation weiterentwickeln:
 - Förderung von Reflexionsräumen im Arbeitsalltag sowie einer positiven Fehlerkultur, insbesondere unter der Schwelle straf- und disziplinarrechtlicher Relevanz
 - Einrichtung eines beratenden Gremiums mit fachlicher, menschenrechtlicher, systemischer und organisationsentwicklerischer Fachkompetenz als Grundlage für strategische Entscheidungen, beispielsweise Um-

gang mit Cop-Culture, aufbauend auf den positiven Erfahrungen des „Zivilgesellschaftlichen Dialoggremiums in Zusammenarbeit mit der Zentralen Zwangsmittel und Misshandlungsmeldestelle“

- **Weiterentwicklung der Sicherheitsakademie (SIAK)** in Richtung der Verwaltungsakademie des Bundes oder der Theresianischen Militärakademie. Stärkung der Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung als Grundlage für strategische Entscheidungen, beispielsweise Cybersicherheit, Polizeipräsenz, Sicherheitsempfinden
- **Polizeiausbildung und -fortbildung den neuen Herausforderungen**, wie etwa Cyber-Kriminalität und Digitalisierung, laufend anpassen
- Prüfung der Gleichstellung der Wertigkeiten und Einstufung der Polizeiausbildung mit denen der restlichen öffentlichen Verwaltung und dem Qualifikationsrahmen des österreichischen Bildungssystems
- Stärkung der Durchlässigkeit zwischen dem Exekutivdienst und der Sicherheitsverwaltung
- Verstärkter Ausbau der Führungs- und Spezialausbildung der Exekutive und der Sicherheitsverwaltung am bewährten Standort in Wiener Neustadt; Attraktivierung im Wege von Kooperationsmodellen mit Fachhochschulen im Westen
 - Überarbeitung des Bachelorstudiums „Polizeiliche Führung“ und des Masterstudiums „Strategisches Sicherheits-

- management“, um ein durchgängiges Laufbahnmodell zu ermöglichen
- Fachhochschulausbildung künftig akademischer Mindeststandard für dienstführende Beamtinnen und Beamten (Verwendungsgruppe E2a), Masterstudium für leitende Beamte (E1)
 - **Entwicklung einer modernen, den Anforderungen der Zukunft entsprechenden Führungs- und Fachausbildung (E2a)**
- Weiterentwicklung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit NGOs (Polizei.Macht.Menschen.Rechte)
 - Erarbeitung und Beschluss eines nationalen Aktionsplans für Menschenrechte in Österreich. Erarbeitung, Beschlussfassung und Umsetzung eines Aktionsplans Menschenrechtsbildung unter Berücksichtigung der Entschließung der Vereinten Nationen und als wesentlicher Teil des Aktionsplans für Menschenrechte
 - Speziell geschulte Polizistinnen als Sicherheitsbeauftragte und Ansprechpartnerinnen für Frauen speziell im Bereich Gewalt und Gewaltschutz in jeder Polizeiinspektion
 - Sicherstellung der Beibehaltung der verfassungskonformen Trennung der Aufgaben von Militär und Polizei auch bei Assistenzleistungen
 - Vertrauen herstellen durch nachvollziehbare Identitätsfeststellungen:
 - Im Rahmen des Ausbaus der Digitalisierung Prüfung der Möglichkeit zur Ausstellung einer Bestätigung bei jeder ID-Feststellung
 - Die Bundesregierung weiß, wie hoch das Vertrauen in die Exekutive ist. Zur weiteren Stärkung dieses Vertrauens unterstützen wir Maßnahmen in Richtung
- betroffener Communities, wie von der Grundrechteagentur der Europäischen Union empfohlen. Diese Maßnahmen sollen insbesondere der Vermeidung etwaiger faktischer und empfundener diskriminierender Effekte dienen.
- Sicherstellung einer konsequenten Aufklärung bei Misshandlungsvorwürfen gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte
 - Konsequente und unabhängige Ermittlung bei Misshandlungsvorwürfen gegen Polizeibeamtinnen bzw. Polizeibeamte in einer eigenen Behörde in multiprofessioneller Zusammensetzung, die sowohl von Amts wegen ermittelt als auch als Beschwerdestelle für Betroffene fungiert und mit polizeilichen Befugnissen ausgestattet ist
 - Ausarbeitung einer Reform des Rechtsschutzes mit dem Ziel der europa- und verfassungsrechtlich geforderten Unabhängigkeit der Kontrollinstanz und Prüfung einer Bündelung der Rechtsschutzbeauftragten
 - Verbesserung der Vernehmungsmethoden:
 - Prüfung des Bestehens von vertrauensbasierten Vernehmungsmethoden auf Basis des CTI-Training-Tools 2017 und gegebenenfalls Weiterentwicklung und Stärkung
 - Prüfung bereits bestehender Pilotprojekte zur audiovisuellen Aufnahme von Vernehmungen
 - Evaluierung der derzeitigen Praxis der Dolmetschenden-Beiziehung:
 - Ziel ist es, dass nur Personen beigezogen werden, die transparente Qualitätsstandards erfüllen (sprachliche, kulturelle und fachliche Kompetenz)
 - Ausbau von Videodolmetsch-Leistungen
- Regelmäßiger und institutionalisierter Austausch zwischen Dolmetschenden und Polizistinnen und Polizisten (z.B. runde Tische)
 - Objektive Aufgabenwahrnehmung durch die Sicherheitsbehörden:
 - Die Sicherheitsbehörden und ihre Organe haben bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabenerfüllung darauf zu achten, dass kein Anschein parteipolitischer Befangenheit erweckt wird.
 - Bei polizeilichen Einsätzen im großen Sicherheits- und Ordnungsdienst ausnahmslos Verpflegung durch die Behörde und nicht durch die Personalvertretung
 - Versammlungsfreiheit:
 - Taktische Kommunikation bei Versammlungen weiterentwickeln, inkl. Einrichtung szenekundiger Beamtinnen und Beamten für soziale Bewegungen (Organisatoren von Kundgebungen)
 - Evaluierung des Instruments der Schutzzonen
 - Prüfung der Verbesserung des Rechtsschutzes bei Untersagung von Versammlungen
 - Organisatorische Weiterentwicklung der 2012 geschaffenen Landespolizeidirektionen unter besonderer Berücksichtigung ihrer regionalen Verantwortung für operative Aufgaben. Ziel dieser Weiterentwicklung ist die Steigerung der Effizienz und Bewältigung neuer Herausforderungen auch in den Regionen.
 - Verstärkte Möglichkeit zum Einsatz von Drohnen bei Polizeieinsätzen im Rahmen von Fahndungsmaßnahmen
 - Novellierung des Luftfahrtgesetz § 145 Abs. 1 bis 3 durch Aufnahme „unbemannter Luftfahrzeuge des Bundes“
- Verstärkter Einsatz von Body-Worn-Cameras und laufende Evaluierung zur weiteren Optimierung der Einsätze
 - Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen, insbesondere zur Senkung der Anzahl der Verkehrsunfälle, sind weitere Anstrengungen zu unternehmen.
 - Einführung einer bundesweiten Verwaltungsstrafvidenz für Angelegenheiten im Zuständigkeitsbereich des BMI (u.a. für Verkehrsstrafen)
 - Verlegung der Flugeinsatzstelle Wien-Meidling nach Wiener Neustadt auf das Gelände des EKO Cobra/DSE
 - Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Sondereinheiten des BMI als Ersatz für die bisherige Sondereinheitenverordnung
 - **Sanierungsoffensive der Polizeiinspektionen: Weiterentwicklung und Umsetzung der bestehenden Immobilienstrategie unter besonderer Berücksichtigung des baulichen Zustandes der Polizeiinspektionen** (Leerstand beseitigen)
 - Alle Polizeiinspektionen sind barrierefrei zu gestalten, wie gesetzlich seit 2019 verpflichtend
 - Freundliche Gestaltung des Eingangsbereichs von PIs unter Berücksichtigung von Sicherheitserfordernissen
 - **Klimataugliche Arbeitsbedingungen schaffen**
 - Auch die Polizei kann und soll einen Beitrag zur Steigerung der Nachhaltigkeit und Erreichung der Klimaziele leisten. Dahingehendes Potenzial soll erhoben und genutzt werden.
 - Erhöhung der Anzahl von Amtsärztinnen und Amtsärzten

Werte Leserinnen und Leser!

Viele Kolleginnen und Kollegen kramen gerne in Erinnerungen. Viele Kolleginnen und Kollegen interessieren sich für Kunst, Kultur und Bücher. Wir starten daher in dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik, die sich genau mit den erwähnten Inhalten beschäftigt. Großteils kommen die Beiträge von dem im (Un) Ruhestand befindlichen Koll. Oberst Willibald Plenck. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass unsere Empfehlungen und Tipps zahlreich angenommen werden.

Zur Person:

Oberst Willibald PLENK; Ausbildung im zweijährigen Lehrgang der SW in der Marokkanerkaserne, Rayonsdienst im Wachzimmer „Fügergasse“ /Mariahilf; zum frühestmöglichen Zeitpunkt Absolvierung des einjährigen Überleitungskurses für Kriminalbeamte. Danach Dienstzuteilung zum Koat Neubau. Schon während des WZ – Dienstes Besuch des BRG für Berufstätige am Henriettenplatz. Nach bestandener Rei-



prüfung Zuteilung zur Wirtschaftspolizei und von dort

POLIZEIHISTORIE KUNST | KULTUR *aktuell*

nach erfolgreicher Auswahlprüfung für Leitende KrB zu weiteren zwei Jahren dem W1 – Kurs dienstzugeteilt. Nach Ausmusterung dem Kriminalbeamteninspektorat zugeeignet und dort bis zur Versetzung in den Ruhestand ununterbrochen als Referatsleiter, aber auch als Vortragender in der Polizeischule bei den Polizei Praktikanten, W3, W2 und W1 - Kursen im Gegenstand „Kriminalistik“ (legendär sein Verweis auf das „Fixo-Flex-Band“ bei einer gestohlenen Uhr!).

SPIELE, SPIEGEL? - STRAFE !

Er war auf seinem Gebiet eine Ausnahme: Niemand kannte besser und genauer die kleinsten und raffiniertesten Details dieser Branche: es ging dabei wie immer in der Welt der Geschäfte um Geld, davon hatten aber – seiner Meinung nach – nur die „anderen“ genug – er aber nicht! Er verdiente gut, fast konnte man sagen sehr gut, dennoch war es für ihn – immer – zu wenig! Als anerkannter Fachmann für Spezialtransporte war er ein gern gesehener Gast bei Besprechungen und Konferenzen, wenn es galt, Waren und Geräte, Rohstoffe oder komplizierte Maschinen aus dem Ausland sicher und zugleich ohne große bürokratische Hürden in das Inland einzuführen. Als führender Mitarbeiter einer Spedition kannte er viele Hafenmeister und Repräsentanten der Exportfirmen, die wichtigsten Mitarbeiter der Speditionen in ganz Europa, ebenso Schiffs-

routen und die Details der bedeutendsten Eisenbahnstränge quer durch Europa hatte er im Kopf! So sehr sein Fachwissen auch anerkannt und gelobt wurde, so wenig wurde dies, seiner Meinung nach, auch finanziell gewürdigt. Hinzu kam, dass er ein leidenschaftlicher Kartenspieler war und in den Hinterzimmern eines Cafes Unsummen verspielte.



(...hier sollte ein Foto von den vier Assen des Kartenspiels dargestellt sein!) Immer wieder glaubte er, er könne das „Glück“ bezwingen und die wenigen Ge-

winne zerrannen ihm aber zwischen den Fingern und er hatte dann noch größere Schulden als zuvor. Anfänglich bereitwillig, später mit immer mehr Zurückhaltung und schließlich nur mehr mit hohen Zinsen wurde ihm Kredit „gewährt“, bis letztlich eine ungeheure Summe zur Rückzahlung anstand. „Man“ - in dieser „Halbwelt“ der Spieler und Hehler, der Prostituierten und Gestrauchelten - gab ihm noch einmal einen großen „Kredit“. Er konnte damit alle kleineren Geldgeber befriedigen, hatte noch eine bescheidene Summe übrig und war nur mehr einem einzigen Gläubiger verpflichtet. Dieser Kreditgeber war aber eine Frau, die eher still und zurückhaltend, ohne Aufsehen, aber mit großer Sachkenntnis ihre eigenen, anderen völlig unbekanntes „Geschäften“ nachging und betrieb. In einem Vieraugengespräch legte sie ihm jedoch dar, dass

sie keinerlei Eile mit der Rückzahlung dieses großen Betrages an sie hatte. Im Gegenteil, sie stellte ihm in Aussicht, dass er sogar noch zusätzlich eine erkleckliche Summe erwarten konnte, wenn er ihr einen „kleinen Dienst in der Zukunft“ erweisen würde. Sie werde sich unter dem Kennwort „Cafe“ telefonisch melden! Diese völlig unerwartete Wendung seiner finanziellen Verhältnisse wurde noch wesentlich verbessert, als er von der Geschäftsleitung überraschend mit einer bedeutenden Position in seiner Firma betraut wurde, die auch seine Bezüge erheblich steigerten. Fast gleichzeitig damit veränderte er auch sein Privatleben drastisch. Er hörte schlagartig auf zu spielen, zog in eine sehr gute Wohngegend, wurde von den Damen hofiert und war gern gesehener Gast auf Festen und Veranstaltungen. Das Glück schien ihm vollkommen, als eine sehr vermögende

Frau förmlich „um seine Hand anhielt“, was er aber geschickt und elegant umschiffte, wohl aber ihr „ständiger Begleiter“ wurde! Er lebte so einige Zeit ein beruflich interessantes Leben und auch sein privates Ambiente, welches Abwechslung bot und je nach seinen Wünschen sogar ausgelassen sein konnte, war ihm durchaus möglich! Eines Tages jedoch kam er zufällig beruflich in die Gegend, wo er vor einiger Zeit fast seine Existenz verloren hätte. Das Cafe, das ihm so bekannt war, gab es noch immer und da er es bisher zur hellen Tageszeit nicht kannte, suchte er es mit einer gewissen Neugier, aber auch mit Vorsicht auf. Da er ja „damals“ nur die hinteren Räume kannte, war er umso erstaunter, wie normal und bürgerlich diese Umgebung jetzt auf ihn wirkte. Er bestellte eine Kleinigkeit, bezahlte sehr bald und wollte schon gehen, als er zufällig – halb in der Ritze der gepolsterten Sitzbank verborgen – einen Ausweis herausragen sah. Ungesehen nahm er ihn an sich und verließ rasch das Lokal! Später konnte er es sich selbst nicht erklären, warum er das getan hatte. Jedenfalls vergaß er bald seinen „Fund“ und lebte weiter seinen gewohnten Alltag. Jahre vergingen und er war beruflich kurz davor, zum Geschäftsführer seiner Firma ernannt zu werden. Nach einem langen Tag voll von wichtigen Besprechungen und Terminen verabschiedete sich seine Sekretärin und gab ihm – noch beim Hinausgehen – den Hinweis, er möge das „Cafe“ zu einem bestimmten Zeitpunkt (sie konnte keine Telefonnummer, Lokalbezeichnung oder bestimmte Person nennen!) anrufen.

Mühsam beherrschte er sich – als sie aber gegangen war – brach er fast zusammen. Jahre trennten ihn von seinem früheren Leben und nun holte ihn sein „Vorleben“ ein. Es schien ihm so, als wäre er die

ganze Zeit unter Beobachtung gestanden und seine damalige „Kreditgeberin“ forderte jetzt sein Versprechen ein. Er überlegte: Die damals gestundete Summe war durch Wechsel und Schuldscheine und seiner Unterschrift leider abgesichert. Selbst jetzt noch war es ein Betrag, der für ihn sehr schwer aufzubringen war und der ganz sicherlich zu Rückfragen, Gerüchten und persönlichen starken finanziellen Einschränkungen führen musste. Er rief zum vereinbarten Zeitpunkt im Cafe an und wurde informiert, noch einmal in einer Stunde anzurufen. Offensichtlich wurde in der Zwischenzeit die „Frau“ benachrichtigt. Bei seinem zweiten Anruf hob seine frühere „Kreditgeberin“ selbst ab und sie nannte ihm ein exklusives Innenstadtlokal, in dem sie sich am nächsten Tag treffen würden. Sie war nach wie vor eine gepflegte Frau, die elegant und gediegen gekleidet erschien. Keineswegs kam sie sogleich zum Grund ihrer „Einladung“ zu sprechen, vielmehr gab sie ihm zu verstehen, wie gut sie über ihn unterrichtet war, vor allem aber kannte sie sehr viele geschäftliche Details innerhalb seiner Firma. Fast erst beim Abschied erklärte sie ihm, dass eine bestimmte Schiffsladung (hauptsächlich aus äußerst wertvollen Geräten und Maschinen bestehend) im Millionenwert an eine bestimmte Firma – durch ihn – „umgeleitet“ werden sollte. Der „Plan“ sah vor, dass er eine Chance von 50:50 hatte, um unentdeckt zu bleiben. Sollte er nicht mitmachen, würde sie die gesamte Schuldsomme auf einmal zurückfordern und ihn so privat und geschäftlich ruinieren. Im „Erfolgsfall“ würden aber vor seinen Augen die Wechsel verbrannt und zusätzlich ihm ein Sparbuch mit einer bedeutenden Summe übergeben werden. Er wusste: Diese Frau hielt „Wort“, so oder so! Um die näheren Details auszuarbeiten, ließ sie ihm drei Tage

Zeit, danach wollten sie sich wieder treffen. In seiner Wohnung angekommen, zermarterte er sich seinen Kopf. Gewiss, der Plan der Frau hatte Hand und Fuß, aber das Risiko für ihn selbst war sehr hoch. Da erinnerte sich plötzlich des „gefundenen“ Ausweises im Cafe.



Er überlegte und fasste folgenden Plan: Er hatte ja mit den unterschiedlichsten Personen zu tun. Eine davon war dafür bekannt, dass sie Verbindungen zu Fälschern hatte. In den „gefundenen“ Ausweis ließ er nun sein Foto – technisch hervorragend – einfügen. Danach eröffnete er auf einem Postamt ein Brieffach unter Verwendung des veränderten Ausweises! Der gesamte Briefverkehr betreffend diese wertvolle Schiffsladung wurde nun von ihm persönlich über dieses Brieffach abgewickelt. Damals gab es ja noch keine E-Mails, kein Handy, Fernschreiber waren sehr selten und es wurde fast ausnahmslos per Brief von Firma zu Firma „korrespondiert“. In diesem Falle nur über ihn, aber niemand in der Firma wusste davon und vor allem nicht, wer die Post aus dem Ausland erhielt! Doch durch einen Zufall wurde bekannt, dass dieser Geschäftsfall über ein ihr völlig unbekanntes Brieffach abgewickelt wurde. Es wurde zwar Anzeige erstattet, aber es hätte sehr – sehr – lange Zeit gebraucht, um das „Briefgeheimnis“ auch formal durchbrechen zu können und den Inhaber des Brieffaches festzustellen. Man teilte mir diesen offensichtlich langdauernden „Fall“ zu. Das Postamt war fast am Stadtrand gelegen, war sehr klein und personell unterbesetzt, besaß aber

überraschend sehr viele Brieffächer, weil sich Unternehmen und auch viele Privatpersonen dorthin ihre Post senden ließen. Die Räumlichkeiten im Postamt selbst waren extrem klein und unübersichtlich, besonders zu den Morgenstunden und knapp vor Amtsschluss herrschte fast ein Gedränge, weil sich viele gerade dann ihre Post abholten. Nun konnte ich ja nicht den ganzen Tag darauf warten, dass gerade dann eine – bisher unbekannte Person – die Post aus dem bekannten Brieffach abholte. Auch wäre ich sofort aufgefallen, wenn ich mich dort auch nur einige Minuten lang aufgehalten hätte. Ich bemerkte aber, dass man von einer bestimmten Stelle – außerhalb des Postamtes – vom Gehsteig aus durch die geöffneten Fenster des Postamtes einen relativ großen Spiegel sehen konnte, der wiederum die Sicht in den Raum mit den Brieffächern freigab. Das bewusste Brieffach war das letzte, also ganz unten, am Boden der Fächerreihe. Der Inhaber musste sich also sehr tief bücken um es aufzusperren und die Post zu entnehmen. Mehrere Wochen lang, zu den unterschiedlichsten Tageszeiten, kam ich zum „Spiegel“ und bemerkte nichts! Da kam ich eines Tages gerade dazu, wie eine ältere Frau laut schreiend einen Mann bezichtigte, er habe ihr den zu Boden fallenden Schlüsselbund entwenden wollen. „Sind Sie doch froh, wenn ich ihre Schlüssel aufgehoben habe, die Ihnen entfallen sind. Hätte ich mich nicht nach ganz unten zu meinem Fach bücken müssen, hätte ich diese gar nicht bemerkt, ich bin kein Schlüsseldieb!“ „Nein“ sagte ich, „Dieb sind Sie keiner, aber ein Betrüger!“ Wegen des umfassenden Geständnisses und der Preisgabe aller technischen und organisatorischen Einzelheiten der geplanten Tat erhielt er eine überraschend milde – bedingte – Strafe und konnte so

gar, eben wegen seiner hervorragenden Fachkenntnisse, wenn auch in anderer Funktion, in derselben Firma verbleiben. Die ihn belastenden Wechsel und Schuldscheine sind aber nie wieder aufgetaucht. Drakonisch dagegen wurde die Frau wegen ihrer Erpressung und anderen Taten bestraft. Noch heute aber lächle ich, wenn ich an einem Spiegel vorbeigehe, der den Blick in eine ganz andere Richtung freigibt!

SCHICKSALSJAHRE

Von Anfang an sind ihre Leben von Frauen „bestimmt“. Nur sie wissen es überhaupt nicht und vielleicht aber ahnen sie es. Selbst die Mutter des Helden und Anführers hat kaum

eine Beziehung zu ihm. Die anderen haben jeder eine eigene Art und Weise, mit Frauen „umzugehen“! Jedenfalls scheint ihr Weg schon vorgezeichnet zu sein: Die Eltern – so ferne sie überhaupt solche im sozialen Sinn haben – „dulden“ sie höchstens, meistens aber lernen sie sehr früh die Welt als eine Umgebung von arm und reich, noch deutlicher als einen Zustand von oben und unten, ganz sicher aber als Macht und Schwäche kennen; „Schwach“ wollen sie jedoch keinesfalls sein...

Was ihnen Eltern, Freunde und Familie nicht geben konnten, das mussten sie sich erst für sich selbst „erfinden“, es ist auch k e i n e „Zeit für Schwächlinge“. Zu deutlich spitzen sich die Verhältnisse zu

und das Quartett beginnt zuerst mit kleineren, aber schon sehr bald auch mit schwereren Delikten auf sich aufmerksam zu machen.

Ein deutlicher Einschnitt in ihr Leben ist der „Anschluss“. Als eine der ersten werden sie in Schutzhaft genommen und nun begreifen sie blitzschnell, dass nur eines zählt: „Überleben“. Die Jahre, die sie dort verbringen, machen ihnen überdeutlich, dass nur reine Macht, Gewalt und letztlich das Verbrechen die Form jenes Lebens für sie ist, die ihnen, ihrer Meinung nach, noch bleibt. Von der Hauptfigur abgesehen – die Kaleidoskop artig – dem Zuschauer, das Leben und den Schmerz seines Weges hervorragend darstellt, seien besonders seine Mutter, aber auch

„Musch“ hervorgehoben, die so bestimmend für sein Leben sind: Am Anfang er als das ungewollte Kind, am Ende seines Lebens die ihn um sein Kind betrügende Freundin! Auch der „Pensionist“ verdient eine besondere Erwähnung, er „spielt“ diese Figur nicht, er ist sie! Die vielen Rollen, Charaktere und Figuren und Persönlichkeiten, die diese Zeit und deren Auswirkungen erlebt haben zeigen uns, wie dramatisch das Leben sein kann und auch gewesen ist. Eine besondere Leistung der gesamten Darsteller, des Bühnenbildes, der Maske, Beleuchtung und Kostüme, nicht aber der Musik.

(„Schwere Knochen“, Volkstheater, bis 23.4.2020) ■

NACHRUF: Herbert Daurer - Vom St. Pöltner Kieselstein zum Meidlinger Urgestein

Wie ein Blitz traf uns die Nachricht, dass uns unser langjähriger Freund und Kollege DAURER Herbert am 15. November 2019 für immer verlassen musste. Obwohl wir über den geschwächten Gesundheitszustand Bescheid wussten, kam der endgültige Tod von Herbert für uns alle doch überraschend. Schon seit vier Jahren kämpfte Herbert den heimtückischen Lungenkrebs. Tapfer und mutig, mit guter Hoffnung auf Heilung, absolvierte Herbert einige schlimme Chemotherapien und Strahlenbehandlungen. Er erduldet dabei tapfer die auftretenden Schmerzen. Immer wieder verbesserten sich dabei auch die Blutwerte vom „Herbschi“. Mit ihm gemeinsam waren wir alle froh über die Fortschritte der Medizin. Noch am 7. November 2019 besuchte er gemeinsam mit seiner Gattin Silvia das Meidlinger Herbstfest in der Hohenberg Kaserne und plauderte dabei fröhlich mit vielen Kolleginnen und Kollegen. Nie-

mand konnte ahnen, dass das der letzte Kontakt mit ihm sein sollte.

Herbert wurde am 17. August 1958 in St. Pölten geboren. Nach Absolvierung der VS, HS und der Lehre als Einzelhandelskaufmann bewarb er sich 1977 bei der Wiener Polizei. Dort wurde er mit offenen Armen als junger Landbursche sofort aufgenommen. Seine ersten polizeilichen Schritte absolvierte Herbert 1979 im Schulwachzimmer 15., Ölweingasse, dann noch drei Monate Überwachung der UNO-City und schließlich Ausmusterung und Zuteilung zur SW.-Abteilung MEIDLING ins Wachzimmer Hetzendorfer Straße. 1980 kam Herbert dann in die Hufelandgasse (KOAT 12) in die C-Gruppe als Streifenpolizist und Arrestantenposten. Diese Zeit formte Herbert zum guten Meidlinger Polizisten. Er hatte mit seinen Kollegen und Freunden zahlreiche Erfolge (104 Belobigungen und Auszeichnungen!) im Rahmen seiner Außendienste. Zahlreiche Räuber, Diebe, Illegale und an-

dere Störenfriede wurden in den Häfen der Hufelandgasse von ihm eingesperrt und auch verwahrt. Bei jedem Planquadrat, der Kompanie und bei Inspektionseinsätzen in den Wiener Fußballstadien war Herbert mit Herz und Seele dabei. Fußball war als Spieler und Fan seine große Leidenschaft. Er kannte durch seine zahlreichen Inspektionsdienste viele Spieler persönlich und freute sich über gemeinsame Fotos mit den berühmtesten von ihnen.

Herbert war bis zum Ende seiner Dienstzeit für die FSG-MEIDLING immer einsatzbereit und half uns bei Aufgaben der Personalvertretung sowie insbesondere bei der Organisation des Meidlinger Fußballturniers. Kollegialität und Hilfsbereitschaft vor allem gegenüber jüngeren Kolleginnen und Kollegen lagen ihm besonders am Herzen. Er war immer mit Rat und Tat an ihrer Seite und half dort mit, wo seine Hilfe gebraucht wurde. Auch gesellschaftlich ließ Herbert kaum Veranstaltungen aus und feierte oft mit uns fröhlich



bis in die frühen Morgenstunden. Dabei entstanden viele, viele lustige Anekdoten und Gschichtln, die immer wieder in Erinnerung kommen und über die wir noch viel und lange lachen werden.

Herbert war ein außergewöhnlicher und lebenswürdiger Mensch, mit dem sich alle gut verstanden haben und den alle mochten! Die zahlreiche Teilnahme bei seiner Verabschiedung am Friedhof war Beweis genug. Er bleibt uns allen ewig in bester Erinnerung als „MEIDLINGER Urgestein“. Wir vermissen dich jetzt schon, lieber Herbschi. Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden. In großer Trauer und bester Freundschaft, deine langjährigen Kollegen und Freunde, Harry Schrefl und Walter Strallhofer. ■

Norbert Blaichinger Kaum zu glauben

Brennende
Fragen zu
österreichischen
Kriminalfällen

Dieses Buch ist keine Abrechnung mit Justiz oder Polizei, sondern eines, in dem unbequeme Fragen zu Ermittlungen der Polizei, zu Gutachten von Sachverständigen und zu Urteilen von Geschworenengerichten gestellt werden. Freilich, deren Urteile basieren auf dem viel zitierten „Wahrspruch der Geschworenen“. Trotzdem oder gerade deshalb stellt der Autor so manche Entscheidung von Geschworenengerichten in Frage.

Helmut S. sitzt in Suben eine langjährige Haftstrafe für einen Mord ab, den er im oberösterreichischen Gmunden an einer Tanzlehrerin begangen haben soll. Aber er ist höchstwahrscheinlich unschuldig, wie viele Indizien zeigen.

Der ehemalige Hauptschuldirektor Leopold D. (er sitzt wie Helmut S. in der Justizanstalt Suben ein) soll seinen Enkel u.a. mit den Worten „Die Oma muss weg“ angestiftet haben, die 68-jährige Renate D. im Oktober 2012 zu töten. Zumindest behauptet das der Enkel, der für den Mord zwölf Jahre Haft ausfasste. Der wegen Anstiftung zu 18 Jahren verurteilte Großvater leugnet hingegen bis heute seine Mittäterschaft.

Martina P. ist das aus Vöcklabruck stammende Opfer eines Tötungsdelikts, das mittlerweile vor mehr als 30 Jahren geschah. Zuletzt stellte sich heraus, dass die Kriminalisten den Urlaubseintrag von Martina P. für den Tag ihrer Tötung nicht auf Echtheit überprüft haben. Damit war die möglicherweise wichtigste Spur dahin.

Und der Autor geht u.a. auch der Frage nach, warum sich der angebliche Mörder Tibor F. nicht freiwillig stellt.



Norbert Blaichinger (61) arbeitet als Journalist und Publizist (www.blaichinger-consulting.at) und lebt am Irrsee und in der Nähe von Marburg (SLO).

Norbert Blaichinger Kaum zu glauben | Softcover, 22,00 €
160 Seiten | ISBN 978-3-903321-09-0 | www.innsalz.eu

edition irrsee

Herbstfest der FSG am 7.11.2019



Unser Jubiläum - das 10. Herbstfest in der Meidlinger Kaserne - nahmen wir zum Anlass, um alle Angehörigen des SPK's auf Freigetränke und ein Grillhuhn einzuladen. Neben Kolleginnen und Kollegen, Freunden aus der Wirtschaft unseres SPK sowie unseren Pensionisten, durften wir die Bezirksvorsteher des 12. Bezirkes, Wilfried Zankl und des 13. Bezirkes, Matthias Friedrich, begrüßen. Auch die Verantwortlichen des Stadtpolizeikommandos, der Vorsitzende-Stv. der GÖD, Hannes Gruber sowie die FA-Mitglieder Josef „Pepi“ Sbrizai und Stefan Kroyer nahmen am Fest teil. Zusätzlich verköstigte uns Familie Edelmaier mit Aufstrichbroten. Für die Organisation war wie immer unser rühriger Freund Kosch Manuel verantwortlich. Ein herzlicher Dank an alle unsere Helferinnen und Helfer, an alle Gäste und Sponsoren, es war wieder einmal ein unterhaltsamer Abend mit interessanten Gesprächen. Wir sehen uns wieder im November 2020 ...

Walter Strallhofer



Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

Dr. Wiktor Rawik, FA für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde, 1110 Wien

Kern Bau GmbH, 1060 Wien

AUFBAU, Gemeinnützige Bau-Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft, 1010 Wien

DI Dr. Anton Pech, Ziviltechniker GmbH, 1040 Wien

BUCHEMPFEHLUNG

Lexikon der Wiener Straßennamen

Dr. Peter Autengruber

Bedeutung. Herkunft. Frühere Bezeichnungen.

Straßennamen sind nicht nur Orientierungshilfe in der Großstadt, sondern auch Teil der öffentlichen Erinnerung. Der Symbolhaushalt von Straßennamen wird meist im Zuge von politischen Umbrüchen oder Umbenennungsdiskussionen wahrgenommen. Das „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber trägt beiden Aspekten Rech-

nung. In alphabetischer Reihenfolge erklärt dieses Standardwerk, warum eine Verkehrsfläche so heißt und wie sie allfällig früher einmal geheißen hat. Die Benennungsdaten, soweit bekannt, sind angeführt. Vorangestellt ist dem Buch ein ausführlicher Einleitungsteil, der sich mit Benennungskriterien, Umbenennungen, Lobbying im öffentlichen Raum und Gendergerechtigkeit befasst. Denn immer noch ist nur ein kleiner Teil

der Wiener Verkehrsflächen nach Frauen benannt.

- Das Standardwerk zu den Wiener Straßennamen in aktueller neu gestalteter 11. Auflage
- Alle Straßen, Gassen, Wege, Plätze, Alleen und Promenaden in alphabetischer Reihenfolge
- Mit allen früheren Bezeichnungen



Wundergarten Verlag
352 Seiten / EUR 21,90
ISBN: 978-3-903070-11-0

4. Wiener Polizei Wies'n

des Klubs der Exekutive



7. Oktober 2020

Einlass: 19.00 Uhr

1020 Wien, Prater, Kaiserwiese



Eine Veranstaltung des Klubs der Exekutive im
Wojnar's Kaiser Zelt mit den Dirndl Rockern.
Jeder Gast erhält ein Begrüßungszirberl.

Sonderpreis: € 30,-/Person

Über den Reservierungsvorgang werden wir rechtzeitig informieren!

BUCHEMPFEHLUNG Die Außenseiter in Uniform

Atlanta im Jahr 1950: Die ersten schwarzen Polizisten der Stadt kämpfen in „Weißes Feuer“ von Thomas Mullen um Akzeptanz und Gerechtigkeit. Eine Lektüre, die wütend macht. Ein junger weißer Gegenwartsautor, der über allgegenwärtigen Rassismus in den USA der 1940er-Jahre schreibt? Ob das gut gehen kann? Spätestens mit seinem Debüt „Darktown“ hat Thomas Mullen daran keine Zweifel gelassen. Damals stellte er die neu geschaffene, achtköpfige Gruppe von „Negro“-Polizisten vor, die im Atlanta des Jahres 1948 ihren Dienst versehen. Vor kurzem hat er mit „Weißes Feuer“ nachgelegt. Mittlerweile ist die Truppe unter Führung eines weißen Sergeanten auf zehn Männer angewachsen. Dennoch ist ihr Job eigentlich unmöglich: Drei Viertel der Stadtbevölkerung sind schwarz und leben zusammengepfercht auf einem Fünftel der Gesamtfläche Atlantas. Erneut müssen die Außenseiter in Uniform an vielen Fronten zugleich kämpfen, sitzen praktisch zwischen allen Stühlen. Von den weißen Polizisten werden sie nicht ernst genommen, immer noch hoffen große Teile der weißen Uniformierten, dass dieses „merkwürdige Experiment“ endlich vorbeigehen möge. Nicht wenige davon gehören dem Ku-Klux-Klan an. Aber auch von der Bevölkerung in „Darktown“, also dem Schwarzenviertel, werden sie argwöhnisch betrachtet – als Handlanger der Weißen. Man begegnet ihnen mit Skepsis, nicht mit Respekt. Tatsächlich haben die schwarzen Polizisten auch nahezu keine Befugnisse. Wollen sie gegen Verdächtige vorgehen, müssen sie zur nächsten Rufsäule eilen und einen Anruf tätigen, um weiße Cops in einem Strei-

fenwagen aus einem benachbarten Viertel vor Ort zu beordern. Denn Polizeiauto dürfen sie selbst keines fahren. Aber das ist noch lang nicht alles: Die Verhaftung von Weißen ist ihnen grundsätzlich nicht erlaubt, das Tragen von Uniform auf dem Weg zur Arbeit oder auf dem Nachhauseweg ist ebenfalls verboten.

Fataler Schusswechsel.

Als Lucius Boggs und sein Kollege Tommy Smith zufällig von einem geplanten Schnapschmuggel erfahren, sind ihnen prinzipiell durch die Vorschriften die Hände gebunden. Doch sie haben es satt, ohnmächtig zuzusehen. Bei der Übergabe des Schmuggelguts kommt es schließlich zu einer Schießerei, bei der ein Mann stirbt. Für die schwarzen Pioniere ist das brisant: Sollten entweder Boggs oder Smith die todbringende Kugel abgegeben haben, steht die Existenz der ganzen Truppe auf dem Spiel. Es könnte der von vielen erhoffte Fehler sein, um die unliebsamen schwarzen Gesetzeshüter wieder loszuwerden. Mit anderen Worten: Jede Amtshandlung wird zu einer fast unmöglichen Gratwanderung. Diese Schilderung der tagtäglichen Marginalisierung, Aussichtslosigkeit, Hilflosigkeit und Ungerechtigkeit zählt zu den stärksten Momenten der beiden Bücher rund um die Atlanta-Polizisten. Manchmal wissen die ernüchterten ersten schwarzen Polizeibeamten der Stadt selbst nicht, warum sie sich all diese Mühen antun. Sah sich Boggs bei seinem Dienstantritt 1948 noch als „Hoffnungsträger“, fühlt er sich zwei Jahre später eher wie ein „Sargträger“. Mullen hat akribisch recherchiert. Detailreich lässt er ein von Schwarz-Weiß-Den-



ken geprägtes Atlanta wiederauferstehen. Egal ob es um die triste Wohnsituation oder das simple Miteinander – also eigentlich Nebeneinander – geht, überall begegnet den schwarzen Bürgern Ignoranz. Allerdings arbeitet der Autor auch die beträchtlichen Unterschiede innerhalb der schwarzen Gesellschaft gut heraus. Schwarz ist nicht schwarz.

Wie viel hat sich verändert?

Die Ereignisse werden nicht nur aus der Perspektive der schwarzen Polizisten, sondern

auch aus der Sicht des weißen Beamten Denny Rakestraw erzählt, dem vieles innerhalb des Polizeiapparats missfällt, der gleichzeitig aber auch die schwarzen Kollegen kritisch beäugt – allerdings deutlich weniger voreingenommen als die meisten seiner Kollegen. Der Schreibstil des 45-jährigen Mullen ist nüchtern und konventionell, der Plot stets reich an Wendungen und spannend. Am Ende der Lektüre bleibt aber die Ernüchterung, dass sich gar nicht so viel verändert hat.

FSG-APP

NEU

DIE NEUE FSG-APP:
 OM-Datenbank, Notizfunktion, integrierter
 Dienstkalender, News und Infos und vieles mehr!

GET IT ON
Google Play

Download on the
App Store



0815.at

Shopping, einfach, anders.

Bringt die monatlichen Topseller in eure Aussendung



Shop 1030

1030 Wien, Rinnböckstraße 3
Mo-Fr: 10:00-13:00, 14:00-19:00
Sa: 10:00-15:00

Shop 1220

1220 Wien, Hosnedlgasse 18
Mo-Fr: 9:00-13:00, 14:00-17:00
Samstag geschlossen



Gratis Lieferung
ab €50



2 Fachgeschäfte
in Wien



Persönliches
CallCenter



Sichere
Zahlungen

Versicherung: Schadenfroh sind wir nie

Wir Versicherer wissen, dass der Unterhaltungswert von Versicherungsbedingungen (Sie wissen schon: das Kleingedruckte) dem Beipacktext eines Schlafmittels entspricht. Aber nicht nur, dass sie fade sind, sie sind auch noch umfangreich. Wer eine Versicherung abschließt, erhält heutzutage ein Druckwerk von beinahe biblischem Ausmaß.

Ist das wirklich nötig? „Ja“, sagt o.Univ.-Prof. Dr. Attila Fenyves vom Institut für Zivilrecht der Universität Wien, und verweist auf den Unterschied zum Kauf eines Autos. Wer selbiges erwerben will, kann zum Händler gehen, es ansehen, wahrscheinlich sogar Probefahren oder es zumindest im Internet betrachten.

Bei einer Versicherung ist das komplett anders. Sie kaufen etwas Unsichtbares, etwas, das nur am Papier vorhanden ist. Eine Versicherung ist ein Versprechen über eine Leistung, die in bestimmten Fällen eintritt – und in bestimmten Fällen nicht.

Die unsichtbare Ware muss aber so genau formuliert werden, dass im Nachhinein keine Zweifel und Unsicherheiten auftauchen, wer nun wem was warum wann und wie lange zahlen muss.

„Risikoumschreibung“ heißt das in der „Versicherungssprache“. Diese ist „notwendigerweise kompliziert, weil etwas Unsichtbares festgeschrieben werden muss. Stellen Sie sich vor, sie müssten ein unsichtbares Auto mit all seinen Funktionen und technischen Details in einem Vertrag festschreiben...“, so Prof. Fenyves. Er

ist einer der führenden Experten für Versicherungsrecht im deutschsprachigen Raum, Mitherausgeber des Großkommentars zum österreichischen Versicherungsvertragsgesetz und Herausgeber der Versicherungsrechtlichen Entscheidungssammlung (VersE).

Versicherungen müssen ihre Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) so formulieren, dass für den „durchschnittlich verständigen Versicherungsnehmer“ klar ist, worum es geht. Unklarheiten gehen zu Lasten des Verfassers der AGB, also des Versicherers. Nach dem OGH ist überdies in allen Fällen der erkennbare Zweck einer Bestimmung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen zu berücksichtigen.

Warum ist das Kleingedruckte bei Versicherungen dennoch so kompliziert? „Man kann nicht alles einfach formulieren“, so Fenyves. Er verneint auch den Vorwurf, dass Versicherer in das „Kleingedruckte“ Gemeinheiten reinschreiben würden, die sie selber im Falle einer Zahlung schützen.

„Versicherungen haben keine andere Möglichkeit, ihr Produkt zu beschreiben. Und ob sie die Vertragsbedingungen klein oder groß drucken ist letztlich egal. Natürlich ist ein Versicherungsunternehmen auf Gewinn ausgerichtet, aber es will ja auch Kunden haben. Würde der Versicherer allzu oft nicht zahlen, würde dort niemand einen Vertrag abschließen.“

Was also tun, damit sich Versicherungskunden versichert und nicht verunsichert fühlen? Korrekt beraten! Zum Beispiel über die wichtigsten Regeln und Pflichten, die im „Kleingedruckten“ stehen, aufzu-

klären. Damit der Versicherer im Fall des Falles den Schaden übernimmt.

Übrigens: Man kann uns Versicherern so manches vorwerfen, aber schadenfroh sind wir nie.

EXTRA-INFO

Die wichtigsten „Vorschriften“:

1. Bezahlen Sie die vorgeschriebene Prämie zum vorgeschriebenen Zeitpunkt.
2. Vergrößern Sie nicht ihr Risiko (Eigenheim, aber auch Beruf, Sport,...) bzw. teilen Sie Änderungen der Versicherung mit.
3. Melden Sie einen Schaden unverzüglich (spätestens innerhalb von 3 Tagen).
4. Halten Sie die Vorschriften ein, um einen Schaden zu vermeiden. Jeder hat zum Beispiel eine Haushaltsversicherung, nicht alle kennen die 72-Stunden-Regel: Wenn Sie Ihre Wohnung/ihr Haus länger als 72 Stunden verlassen und der versicherte Gegenstand unbewohnt ist, müssen Sie alle



Karin Fichtinger, BA
geprüfte Versicherungsfachfrau (BÖV)
akademische
Versicherungskauffrau (WU)
karin.fichtinger@merkur.at

(!) Hauptwasserleitungen abdrehen – auch jene, die Wasser zur Waschmaschine oder Geschirrspüler führen. Wenn Sie Ihre Wohnung oder das Haus verlassen, sperren Sie sämtliche Fenster und Türen ab! Die meisten Leistungsverweigerungen seitens der Versicherungen gibt es beim Einbruch deshalb, weil die Täter durchs gekippte Fenster eingedrungen sind – sogar in den oberen Etagen.

5. Helfen Sie bei der Aufklärung eines Schadens. ■



**Holzbau
RUESCH**

Thermofloc
Ökologische
Dämmsysteme
made in Austria

A-2763 Pernitz
☎ 02632/723 31

Email: info@holzbau-ruesch.at

Frohe Ostern

*wünschen Ihre/Deine Personalvertreter
in den Fachausschüssen,
dem Zentralausschuss
und in der Polizeigewerkschaft*

FREUNDSCHAFT **S**TÄRKT **G**EMEINSCHAFT



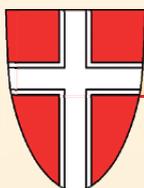
MERKUR
DIE VORSICHERUNG.

Vorsorge
geht
auch
leichter

Vorsorgen mit einer
Merkur Gesundheitsversicherung.

#vorsichern

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Innere Stadt

Markus Riedl



Anhaltung von drei Tätern nach Veruntreuung

Am 27.12.2019 konnte im Zuge des Streifendienstes ein wegen KFZ- Veruntreuung ausgeschriebenes Fahrzeug wahrgenommen und die Insassen angehalten werden. Im Zuge weiterer umfangreicher Erhebungen konnten durch Grlnsp Thomas Thumberger, Insp Alexander Mitterer sowie RevInsp Florian Holzer den drei Tätern mehrere Straftatbestände nachgewiesen und das Fahrzeug der Verleihfirma wieder zurückgegeben werden.

Ausforschung mehrerer Täter

Aufgrund von umfangreichen Erhebungen samt zielgerichtetem ermittlungstaktischem Vorgehen konnten durch Insp Zeleny mehrere Täter nach schwerer Körperverletzung, gefährlicher Drohung, Sachbeschädigung, Amtsanmaßung, Körperverletzung, Raub und Raufhandel ausgeforscht werden.

Festnahme von drei Tätern nach schwerem Raub

Am 14.12.2019, um 23.13 Uhr, erfolgte im Bereich Börseplatz ein schwerer Raub durch drei männliche Täter. Aufgrund des raschen und koordinierten Einschreitens der zufahrenden Kräfte konnten die Täter im unmittelbaren Nahbereich durch BezInsp Kevin Franz, Insp Mathias Halper, Insp Benjamin Pichler, RevInsp Patrick Summereder, RevInsp Jürgen Strohmayer, Insp Michael Spitz und Insp Stefan Schifer angehalten werden. Nachdem diese von den Opfern und Zeugen eindeutig als Täter identifiziert werden konn-

ten, erfolgte die Festnahme und Überstellung in den Arrest des LKA Ast Zentrum Ost. Weitere AH durch LKA Ast Zentrum Ost.

Lebensrettung durch Reanimation

Am 4.12.2019, um 11.06 Uhr, konnten Insp Mijoc und Insp Rabl im Zuge ihres Fußstreifendienstes als A/603 via LLZ wahrnehmen, dass am Heldenplatz im Kongresszentrum ein Defibrillator wegen eines bewusstlosen Mannes benötigt wird. Unmittelbar nach der Abgabe des Funkspruches eilten diese zum Stützpunkt, um mit dem Stkw A/4, in welchen sich ein Defibrillator befindet, einsatzmäßig den Ort der Hilfeleistung so schnell wie möglich erreichen zu können. In der Garderobe im Kongresszentrum der OSCE konnte eine männliche Person am Boden liegend wahrgenommen werden. In weiterer Folge erfolgte eine gemeinsame Reanimation mit einem anwesenden Sanitäter und einem anwesenden Arzt mit anschließender Verbringung in die Notfallambulanz des AKH mittels Christophorus 9.

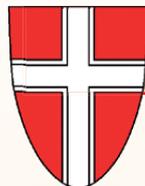
Festnahme eines Täters nach schwerem Diebstahl

Am 2.1.2020, gegen 22.30 Uhr, erfolgte in der Karlskirche ein schwerer Diebstahl durch zwei männliche Täter. Im Zuge einer durchgeführten Sofortfahndung konnte ein Täter im Bereich Schwarzenbergplatz von wBezInsp Wess und wlnsp Groffics angehalten und in weiterer Folge festgenommen werden.

Teambuilding durch sportlichen Wettbewerb

Am 14.1.2020 fand im würdigen Rahmen, auf Bestreben unseres Hr. Stadtpolizeikommandanten Brigadier Roman Friedl, das jährliche Kart-Rennen des SPK1 statt. Auch heuer wieder kamen KollegInnen aus allen Polizeiinspektionen sowie dem Kriminalreferat und dem Stadtpolizeikommando

zusammen, um sich im fairen und sportlichen Wettkampf zu messen. Ein unvergleichlicher Event für alle Bediensteten, welches den Zusammenhalt innerhalb der Kollegenschaft noch weiter vertiefte.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer



Widerstand und Raub

Die Funkstelle beorderte den Stkw L/3 (Höfler, Insp und Schneider, wlnsp) zu einem Raufhandel mit mehreren Beteiligten. Aufgrund des Einsatzgrundes beteiligte sich auch der Stkw L/1 (Bollwein, Revlnsp und Horn, Insp), Stkw L/5 (Prandler, Revlnsp und Degeorgi, wlnsp) sowie der Rayonsposten L/51 (Ebner, Bezlnsp) an der Zufahrt. Vor Ort eingetroffen prügeln zwei Verdächtige auf drei Personen in einem Bus der Wiener Linien ein und verletzten diese. Die Kollegen versuchten vor Ort den Raufhandel zu stoppen und die Beteiligten zu beruhigen, was allerdings nicht einfach war, da sie sehr aggressiv und gewaltbereit agierten. Mehrfach wurde versucht, mittels verschiedener Einsatztechniken die Personen zu fixieren, jedoch wurden sie nun auch den Kollegen gegenüber handgreiflich. Mit erheblichem Aufwand konnten die zwei Personen schließlich fixiert, arretiert und festgenommen werden. Der Grund für den Raufhandel dürfte ein versuchter Raub zuvor gewesen sein, des Weiteren bestand ein Aufenthalts- und Einreiseverbot gegen den einen bzw. eine Aufenthaltsermittlung gegen den anderen Festgenommenen.

Lebensrettung I

Das Funkmittel L/3, Besatzung Seidl, Insp und Löschnig, Insp, wurde zu einem DEFI-Einsatz gerufen. Am Einsatzort eingetroffen gab die Ehefrau des Verunfallten an, dass dieser plötzlich im Wohnzimmer in Ohnmacht gefallen sei. Er war weder ansprechbar noch reagierte er auf Berührungen, weshalb Insp Löschnig sofort mit der Herzdruckmassage begann. In weiterer Folge wurde der DEFI aktiviert, das System gab jedoch an, dass kein Schock ausgelöst werden könne, weshalb die Herzdruckmassage fortgeführt wurde, bis schließlich ein Schock ausgeführt werden konnte. Der RD übernahm und der Betroffene wurde ins KH verbracht.

Lebensrettung II

Auch in diesem Fall waren die Beamten Grebik, wRevlnsp und Kneidinger, Revlnsp schon vor der Rettung in der Wohnung der Verunfallten eingetroffen. Diese teilte ihrem Lebensgefährten zuvor mit, dass sie sich schlecht fühle und war kurze Zeit darauf nicht mehr ansprechbar. Diesmal löste der DEFI überhaupt keinen Schock aus und die Herzdruckmassage wurde bis zum Eintreffen des RD von den einschreitenden Kollegen durchgeführt und das Leben der Betroffenen konnte gerettet werden.

Lebensrettung III

Siehe Faksimile



Heldinnen
Bezirksinspektorin
Katharina S. (l.) und
Revierinspektorin
Julla H.

Einjähriger drohte in Wagerl zu ersticken 2 Polizistinnen retteten Buben in letzter Sekunde

Das war ganz knapp: Zwei junge Polizistinnen reanimierten einen Buben.

Wien. Da waren gottlob Profis am Werk: Zwei junge Polizistinnen der Inspektion Hohenbergstraße in Wien-Meidling haben einem Kleinkind das Leben gerettet: Katharina S. und Julia H. waren auf ihrem Streifendienst in der Pottendorfer Straße von Passanten auf einen reglosen Buben aufmerksam gemacht worden. Jetzt kam es auf jede Sekunde an: Mit kleinkindgerechter Herzdruckmassage

brachten die Inspektorinnen den Einjährigen schließlich wieder zum Atmen.

Krampfanfall des kleinen Buben

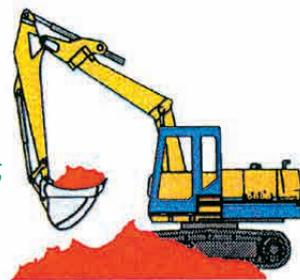
Die Mutter des Kindes hatte angegeben, ihr Bub habe im Kinderwagen plötzlich zu krampfen begonnen und daraufhin sei die Atmung ausgeblieben. Der Einjährige wurde nach der Reanimation mit der Berufungsrettung Wien in ein Spital gebracht und durfte es bereits wieder verlassen, bestätigte Polizeisprecher Markus Dittrich.

Schwerer Raub und schwere Nötigung

Einen solchen begingen zwei Verdächtige verummumt auf offener Straße im 23. Wiener Gemeindebezirk. Da die beiden Beschuldigten in Richtung 12. und 13. Bezirk flüchteten, beteiligte sich die Besatzung des Streifenwagens L/7 (Holzschuster, Insp und Karner, Insp) und eine Vielzahl anderer Funkmittel an der Streifung des W/2 (Fuchs, Bezln-

Fa. Hager

Deichgräberei
Sand- und Schotterhandlung
Planierung und Abbruch
Minibagger und
Sprengarbeiten



3851 Kautzen, Plessberg 58
Tel. + Fax 02864/2948 • Mobil 0664/51 51 397
oder 0664/13 44 931

sp und Scheibenreif wRevInsp) sowie der Polizeihubschrauber „Libelle“. Dieser konnte den Bereich, in dem sich die Personen versteckt hatten, nämlich eine Gärtnerei neben einem Friedhof, ausleuchten bzw. nahm der Pilot die Flüchtenden am Dach eines Gebäudes wahr. Sie versuchten, durch das Dach des Glashauses in das Innere einzudringen. Als die fahndenden Kollege das erkannten, brachen sie mittels Körperkraft die Türe des Glashauses auf und konnten die beiden Personen festnehmen. Das Diebesgut sowie die Sturmhauben konnten sichergestellt werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Fünfhaus

Birgit Goldnagl



Die Besatzung des O/3 (RevInsp Peter Lanzenhofer, RevInsp Thomas Holzweber und Asp Philipp Wisotzky) konnten einen Täter nach ED in Geschäft erfolgreich verfolgen, anhalten und festnehmen.

Im Zeitraum vom 12.10.2019 bis zum 9.11.2019 kam es zu insgesamt 18 versuchten sowie beendeten Einbruchversuchen durch eine Jugendbande in 1150 Wien, Meiselmarkt (15 Fakten), in 1110 Wien, Viktor Adler Markt sowie in 1120 Wien, Meidlinger Markt. Durch die Kollegen AbtInsp Martin Seidel, RevInsp Aaron Willensdorfer, RevInsp Markus Hirschmann, Insp Jasmin Orman, Insp Michael Tuider, Insp Guda Ahmed sowie BezInsp Jacob Roser wurden aufgrund der sich zuspitzenden Lage ständig Erhebungen im Bereich Meiselmarkt getätigt (Anforderung und Auswertung von Videomaterial, Befragung von Standbetreibern, I-Feststellungen). Am 28.10.2019 wurde durch die o.a. Beamten ein ziviles Planquadrat durchgeführt, um die Strukturen der Jugendbande zu erkennen und mögliche weitere ED hintanzuhalten. Im Zuge dieses PQ konnte bereits ein Täter identifiziert werden. Weitere dabei gewonnene Informationen wurden an das LKA Ast West EB06 weitergeleitet. Schlussendlich konnten die jugendlichen Täter durch die Besatzung des O/2 (Insp Jasmin Orman und Insp Aly Staubmann) am 9.11.2019 nach einer versuchten Hehlerei, welcher ein ED in 1220 Wien vorrangig, angehalten werden. In der ho. Pl zeigten sich die Täter auch in Bezug auf die Einbruchs-

diebstähle geständig und identifizierten sich auf den vorgelegten Lichtbildern, welche zuvor durch die EB gesichert wurden. Eine Kontaktaufnahme mit der J-Sta sowie dem LKA Ast-West führte zu drei Festnahmeanordnungen sowie mehreren sofortigen Vernehmungen. Durch die Zusammenarbeit der ho. EB und dem LKA Ast West EB 06 konnte somit eine bezirksübergreifende Einbruchsserie beendet werden.

Durch die tadellose Zusammenarbeit der Besatzungen des O/600 (BezInsp Bernadette Drehmann, Insp Jana Pesjak und Insp Denis Prakljacic) und O/510 (Insp Andreas Bürger und Insp Dzuver Dusan) konnten zwei Täter nach Raub angehalten und festgenommen werden.

Durch die Besatzung des O/4 (Insp Jan Turski, Insp Jacqueline Kappel und Asp Larissa Zehetner) konnte ein Täter nach Raub im Matznerpark festgenommen werden.

Die Besatzungen des O/4 (BezInsp Nicole Ehrhitz, RevInsp Ronald Müller, Insp Gernot Zotter und Asp Thomsa Moors) und O/2 (BezInsp Thomas Schachel und Insp Elon Softic) konnten im Zuge der Streifung vier Täter nach Raub wahrnehmen, verfolgen und nach Abgabe von zwei Schreckschüssen erfolgreich anhalten und festnehmen.

Die Besatzung des Stkw O/4 (Insp Aida Balota und RevInsp Florian Goriupp) konnten eine reglose Person durch Herzdruckmassage und Einsatz des Defibrillators erfolgreich reanimieren.

Die Besatzung des StkW O/2 (AbtInsp Martin Seidel und Insp Felix Sorgner) konnte einen Täter nach Schwerem Raub in einer Trafik festnehmen.

Die Besatzung des Stkw O/2 (Insp Albert Knotzinger und Insp Philipp Lindenberger) konnten eine reglose Person durch Herzdruckmassage und Einsatz des Defibrillators erfolgreich reanimieren.

GrInsp Herbert Zach ist es durch akribische Ermittlungsarbeit gelungen, drei Täter des mehrfachen (somit gewerbsmäßigen) Betrug zu überführen (45 Fakten, dzt. Schadenshöhe mehr als 33.000). Festnahmeanordnung wurde erwirkt und es konnten die drei Täter durch das Kriminalreferat erfolgreich festgenommen werden.



MEGATON Ges.m.b.H.

**Prof. Video-, Sicherheitssysteme
Elektrotechnik – TB**

A-2372 GIESSHÜBL - Franz Schubertgasse 12A
Tel.: 02236/43179 - Fax: 02236/43179-21
www.megaton.at – info@megaton.at



**Haken- und Flauschband - Pilzband
Velourband - Klett-straps MICRO-TAC**

2872 Mönichkirchen • Nr. 171
Telefon 02649 / 81538 • Fax 02649 / 81539
office@klettband.at • www.klettband.at

Durch die bürgerfreundliche Zusammenarbeit von Insp Jasmin Ederl mit der PI Stiftgasse konnte einer älteren Dame ihre zuvor gestohlene Handtasche, welche von einem Mitarbeiter der MA48 aufgefunden wurde, wieder ausgefolgt werden.

Durch BezInsp Nicole Ehrhitz und GrInsp Petra Macho wurde ebenfalls einer älteren Dame ihre verlorene Geldbörse am Silvester-Tag wieder ausgefolgt, welche zuvor von Kindern aufgefunden wurde. Auch diese Dame bedankte sich herzlich für die „gute Tat“.

ChefInsp Martin Kunz, BezInsp Pascal Illyes und Asp Manuel Sijak konnten im Zuge des Streifendienstes ein verdächtiges Fahrzeug in Wien 13., Hietzinger Kai anhalten und im Zuge der weiteren Kontrolle zahlreiche Verwaltungsübertretungen feststellen sowie dazu 19 Anzeigen (FSG, KFG, StVO) erstatten.

Die Besatzung des O/5 (RevInsp/Siak Dominik Hohl und Insp Ingrid Weißmann) konnten via Funk eine Fahndung nach schwerem Raub (Kfz) in Wien 12., mithören und in weiterer Folge auf Grund ihres überlegten taktischen und engagierten Einschreitens die beiden flüchtigen Täter mit dem geraubten Kfz in Wien 14., Hadikgasse auch tatsächlich wahrnehmen. Einer versuchten sofortigen Anhaltung entzogen sich die beiden Täter und setzten ihre Flucht in Richtung stadtauswärts fort. Durch die beiden uEB waren deshalb weitere Kräfte zur Unterstützung angefordert und die Verfolgung des entfremdeten Kfz auf der A1 in Richtung Niederösterreich aufgenommen worden. Nach mehreren erfolglosen Versuchen konnte das Fahrzeug schließlich in Pressbaum/NÖ angehalten, die beiden Täter an einer weiteren Fortsetzung der Flucht gehindert und mit Unterstützung eintreffender Kräfte vor Ort durch die uEB (O/5) festgenommen werden.

Am 21.12.2019 erhielten die Besatzungen des O/4 (RevInsp Thomas Fersterer, RevInsp Greßl Stefan, Asp Marco Planyavsky) und der P/2 (RevInsp Markus Huszar, BezInsp Michael Bernhard) den Einsatz nach Wien 14., Amundsenstraße 5. Ein Zeuge beobachtete im Wald, wie vier Personen aus einem Fahrzeug mit lettischen Kennzeichen einen Safe ausgeladen hatten und nun den Safe im Wald aufzubrechen versuchten. O/121 (BezInsp Nicole Ehrhitz, Insp/SIAK Domi-

nik Hohl, Insp/SIAK Sebastian Preuss), O/700 (AbtInsp Lukas Huemer, Insp Florian Goriupp), O/150 (Insp/SIAK Stefanie Jäger), O/5 (Insp Philipp Trost, Insp Oliver Zehetner, Asp Philipp Mück), Tasso 1 (ChefInsp Andreas Pap, BezInsp Nadine Friedl), Tasso 2, Tasso 4, div. Tosca-Kräfte und P/3 (Insp Anna Scharmer, Asp Oliver Eckart, Insp Paul Jung) begaben sich ebenfalls zur Einsatzörtlichkeit. Als die vier Personen auf den Zeugen aufmerksam wurden, flüchteten drei von ihnen zu Fuß durch den Wald. Die drei Personen konnten von der Besatzung der P/3 angehalten und festgenommen werden. O/5 unterstützte bei der Festnahme. Die 4. Person flüchtete mit dem Fahrzeug zunächst in unbekannte Richtung. Der Lenker des flüchtenden Fahrzeuges wartete auf einem Forstweg bis er vom Zeugen wieder wahrgenommen werden konnte. Der Lenker verletzte dabei den Zeugen, als er auf ihn losfuhr und setzte die Fahrt stadteinwärts (Karl-Bekehrty-Straße in Richtung Hüttelbergstraße) fahrend fort. Die Besatzung des O/4 befand sich unmittelbar hinter dem flüchtenden Fahrzeug. Aufgrund der Standortdurchsagen am Funk sperrte die Besatzung des P/2 in der Hüttelbergstraße 117 die Straße. Der Lenker verringerte jedoch nicht seine Geschwindigkeit (an die 100 km/h) und fuhr weiter mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit auf die Besatzung der P/2 zu. Erst wenige Meter vor dem Funkwagen fuhr der Lenker auf den links gelegenen Rad- bzw. Gehweg. Er fuhr auf diesem Rad- bzw. Gehweg mit überhöhter Geschwindigkeit stadteinwärts weiter und gefährdete auf dem Gehweg gehende Passanten (diese mussten zur Seite springen). Während das flüchtende Fahrzeug auf dem Gehweg fuhr, kam es zu einer Kollision zwischen dem flüchtenden Fahrzeug und einem PKW, welcher gerade aus einer Ausfahrt (Camping West) fuhr. Bei diesem Zusammenstoß wurde die Beifahrerin des ausfahrenden PKW verletzt. Trotz dieser Kollision versuchte der Lenker, die einer Amokfahrt gleichenden Flucht fortzusetzen. In weiterer Folge wurde das Fluchtfahrzeug vom Stkw O/4, welcher auf gleicher Höhe auf der Fahrbahn fuhr, eingeholt und in einer solchen Weise touchiert, dass das Fluchtfahrzeug am Weiterfahren gehindert wurde. Der alkoholisierte Fahrzeuglenker stieg daraufhin aus seinem Fahrzeug aus und wollte die Flucht zu Fuß fortsetzen. Jedoch konnte er durch den unmittelbar darauf eingetroffenen Tasso 1 wenige Meter entfernt angehalten und festgenommen werden. Arrestabgabe der vier Festgenommenen erfolgte. Der aufgefundene Tresor im Wald konnte mit einem Einbruchsdiebstahl in einer Apotheke in

Bilanzbuchhaltung Gartner-Richter

Beratung - Buchhaltung - Bilanzierung -
Personalverrechnung
gem. BiBuG

Freundschaftsgasse 18
2284 Untersiebenbrunn

Telefon 0664 / 220 42 50
office@gartner-richter.at
www.gartner-richter.at



AGNES

a p o t h e k e

Mag. pharm. Harald Widhalm KG
Silbergasse 15 • A - 1190 Wien
TEL: 01-368 32 68 • FAX DW - 9
www.agnesapo.at • office@agnesapo.at

Verbindung gebracht werden. Weitere Amtshandlung durch das LKA ED – EB 06 / Diebstahl – 3.

Die EB (AbtInsp Lukas Hofbauer, ChefInsp Martin Kunz, RevInsp/SIAK Dominik Hohl, Insp/SIAK Sebastian Preuss und Asp Philipp Mück) konnten durch ihr engagiertes und umsichtiges Einschreiten sowie ihre zielgerichtete Befragung der an der Amtshandlung beteiligten Personen in Wien 14 eine HD-Anordnung (StA St. Pölten - § 28/1 SMG) erwirken und bei deren Vollzug in Purkersdorf/NÖ eine größere Menge Cannabiskraut (ca. 2000 Gramm) sowie Bargeld in Höhe von EUR 5000,- sicherstellen.

Polizisten retten Kind mit Zitrone das Leben

Siehe Faksimile

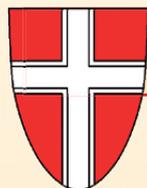
HEUTE, 21.2.20

Sauer macht lebendig! Polizisten retten Kind mit Zitrone das Leben

Ein Mädchen erlitt am 12. Februar in Fünfhaus einen Fieberkrampf. Die Zweijährige lag bewusstlos im Bett, biss sich immer wieder auf die Zunge. Die Polizisten Daniel Z. und Haris M. waren als Erste vor Ort. Doch auch ihnen gelang es zunächst nicht, den verkrampten Kiefer zu lösen. Da fiel den Beamten ein altes Hausmittel ein: Sie pressten Zitronensaft auf die Lippen des Kindes. Die Verkrampfungen lösten sich, das Mädchen kam wieder zu Bewusstsein. Berufsrettung und Notarzt brachten die kleine Patientin ins Spital.

Beamte Daniel Z. und Haris M. als Helden

Foto: LPD Wien, iStock



Stadtpolizeikommando
WIEN-Brigittenau

Franz Fichtinger



Raubüberfall - Täter festgenommen

GrInsp Theuermann Eva, RevInsp Führer Sascha, RevInsp Pretnar Ken, RevInsp Winter Manuel, Insp Fellner Timna, Insp Bogner Sebastian, Insp Winkler Andreas, Insp Zawada Benita und Asp Meixner Hannes intervenierten in der Millennium City wegen eines Raubes. Auf Grund einer rasch und gut ermittelten Beschreibung der drei Täter konnte der Schwerpunktposten Theodor 600 eine übereinstimmende Person anhalten. Der Bursche konnte bei einer Gegenüberstellung ein-

deutig als Täter identifiziert werden. Bei der nachfolgenden Befragung gab der Festgenommene die Identität seiner beiden Komplizen preis. Das bei der Tat verwendete Messer wurde vorgefunden. Gegen die beiden Delinquenten wurde von der StA ein mündlicher HB erlassen. Dem Trio konnten bis dato vier weitere Raubfakten zugeordnet werden. Gratulation!

Raubüberfall - Täter festgenommen II

RevInsp Modry Christopher, RevInsp Winter Manuel, Insp Daie Armin, Insp Fellner Timna und Asp Macher Matthias intervenierten nach einem bewaffneten Raubüberfall durch drei Täter. Das Opfer flüchtete nach Hause und verständigte von dort die Polizei. Der Geschädigte gab an, dass er mit einer Pistole und einem Messer bedroht und in der Folge von mehreren Personen seiner Air-Pods beraubt worden wäre. Es konnte eine Gruppe Jugendlicher im ÖBB Bauwerk Handelskai sowie eine weitere Ansammlung an der Ecke Vorgartenstraße - Krzg Winarskygasse angehalten werden. Bei den erfolgten Gegenüberstellungen wurden drei minderjährige Jugendliche unzweifelhaft als Täter wiedererkannt. Bei den erfolgten Personensuchungen konnten auch die beschriebenen Tatwaffen vorgefunden und sichergestellt werden. Tolle Amtshandlung!

Lebensrettung I

RevInsp Wutzl Michael, Insp Reisenhofer Romana und Insp Eguren-Sanz Fernando konnten einen reglosen 47-jährigen Mann am Boden des Zimmers mit Verdacht auf Herzinfarkt vorfinden. Durch die rasche Ausführung der Reanimationsmaßnahmen in Form von Herzdruckmassage und dem mehrmaligen Einsatz des mitgeführten Defibrillators konnte eine Stabilisierung des Mannes erreicht werden. Der Erkrankte wurde vom RD in das KH verbracht. Durch den Einsatz der EB konnte dem Mann das Leben gerettet werden.

Lebensrettung II

RevInsp Müller Sebastian und Insp Stuppacher Dominik konnten eine bereits blutüberströmte bewusstlose Person, die sich an den Handgelenken und am Hals tiefere Schnitt-

**Technisches Büro für die Planung von heizungs-,
lüftungs- und sanitärtechnischen Anlagen**

1150 Wien, Meiselstraße 2/7
Tel. 01/985 38 53
Fax. DW 13

Alles is dicht ...

**SCHWARZDECKUNG
FLACHDACHDECKUNG
FEUCHTIGKEITSISOLIERUNGEN**

... des is a G'schicht

Große Schiffgasse 2
A-1020 Wien
Tel. 01 214 46 20
Fax 01 214 46 20-9
Email: office1.allitech@gmx.at

wunden zugefügt hatte, aus der Badewanne heben und durch lebensrettenden Sofortmaßnahmen am Leben halten. Nach dem Eintreffen des RD wurde dieser noch bis zur Stabilisierung und seinem Abtransport in den Schockraum des SMZ Ost unterstützt.

Versuchter Mord, Täter festgenommen

Insp Kaderabek Jan-Patrick, Inspin Fellner Timna und Asp Fochler Kevin intervenierten bezüglich eines Raufhandels. Von den EB konnte eruiert werden, dass der Beschuldigte versucht hatte, seinen Kontrahenten mit dem Kraftfahrzeug zu überfahren. Des Weiteren bedrohte der Beschuldigte sein Opfer mit einem Messer und prügelte auf ihn ein. Der Täter wurde wegen versuchten Mordes festgenommen. Das bei der Tat verwendete Messer konnte im Handschuhfach des Fahrzeuges vorgefunden und sichergestellt werden.

PKW-ED, Täter auf der Flucht festgenommen

GrInsp Bancsich Andreas, RevInsp Kaminski Manuela, Insp Dunkl Viktoria und Insp Kreitzer Markus konnten im Zuge der Streifung nach einem PKW-ED den flüchtenden Täter infolge der detaillierten Angaben der Zeugen in Wien 21. am Bahnhof Floridsdorf, wohin er mit der U6 geflüchtet war, anhalten und festnehmen. Für den Delinquenten, den die Zeugen eindeutig wiedererkannten, wurde die U-Haft in Aussicht gestellt.

Lebensrettung III

RevInsp Neuwirth Marcel und Insp Göttlicher Robert konnten eine am Boden liegende regungslose blutende männliche Person wahrnehmen. Eine Passantin reanimierte diesen bereits, bis die genannten uEB die weiteren Wiederbelebungsmaßnahmen übernahmen. Da an der Person kein Puls ertastet werden konnte, kam der im StKW T/8 befindliche Defi zum Einsatz, welcher auch nach Empfehlung einen Schock abgab. Anschließend wurden die Reanimationsmaßnahmen weitergeführt. Als RD und Notarzt am Einsatzort eintrafen, wurden auf deren Anweisung die Maßnahmen eingestellt, da an der Person ein spürbarer Puls ertastet werden konnte. Der RD verbrachte den Mann in weiterer Folge ins AKH.

Lebensrettung IV

RevInsp Schiffböck Mathias und RevInsp Heinrich Benjamin konnten einen Mann in seiner Wohnung regungslos auffinden. Nach der erfolgten Vitalfunktionskontrolle begannen

die EB umgehend mit Wiederbelebungsmaßnahmen und bereiteten den Einsatz des Defibrillators vor. Nach der Auslösung des DEFI-Schocks setzten die EB die Reanimierung bis zur Übernahme des RD fort. Der Patient, der laut RD einen Herzinfarkt erlitten hat, wurde vom RD zur weiteren Behandlung ins Wilhelminenspital verbracht.

Lebensrettung V

Siehe Faksimile.

0 23.1.20

9 Monate alten Säugling wiederbelebt

Atemstillstand bei Baby: Polizisten als Lebensretter

Nach wenigen Tagen im Spital ist der Säugling bereits wieder gesund und munter zu Hause.

Wien. Zwei Beamte der Polizeiinspektion Pappenheimgasse wurden in der Nacht auf vergangenen Dienstag in eine Wohnung in die Kampstraße (Brigittenau) gerufen, da ein neun Monate alter Säugling in seinem Gitterbett einen Atem-Kreislauf-Stillstand erlitten hatte. Die beiden Polizisten rasten zum Einsatzort, brachten das Mädchen in die stabile Sei-



tenlage und schafften es, die Kleine mit einer Herzdruckmassage erfolgreich wiederzubeleben. Das Baby kam ins Spital und konnte mittlerweile wieder gesund nach Hause entlassen werden.

Beamte reanimierten Säugling.

Lebensrettung VI

Insp Ebner Tobias, Insp Pink Benjamin und Insp Eguren-Sanz Ferndando konnten am Einsatzort eine reglose 67-jährigen Frau vorfinden. Durch die rasche Ausführung der Reanimationsmaßnahmen in Form von Herzdruckmassage und der 5-maligen Auslösung des mitgeführten Defibrillators konnte eine Stabilisierung der Frau erreicht werden. Die erkrankte Frau wurde vom RD in das AKH verbracht. Die Patientin ist schon wieder auf dem Weg der Besserung. Gratulation!

Lebensrettung VII

RevInsp Fechtig Bettina und Insp Klein Mario konnten eine

Bad Zeller

Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.



Hochbau | Tiefbau | Zimmerei

A-4283 Bad Zell | Linzer Straße 15 | Tel. 07263 / 76 60-0
office@bbu.at | www.bbu.at

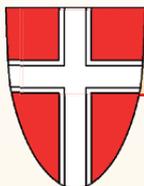
METALLWAREN GR. 1898

LEOPOLD NAWRATIL & Co

OFFIZIELLER HERSTELLER DER AMTLICHEN KENNZEICHENTAFELN

1230 WIEN
EITNERGASSE 4
TEL. 597 93 03

reglose Frau am Boden liegend auffinden. Die Angehörigen waren notdürftig damit befasst, lebenserhaltende Sofortmaßnahme zu setzen. Sofort übernahmen die EB die Herzdruckmassage und bereiteten den Einsatz des Defibrillators vor. Nach der Auslösung mehrere „Schockstöße“ und durchgeführter Herzdruckmassage führte der eingetroffene RD die weitere medizinische Versorgung fort. Toll gemacht!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Floridsdorf

Manuel Zauner



Polizei-Defi rettete Wiener das Leben
Siehe Faksimile.

KRONEN ZEITUNG 20.12.20

➤ Kampf dem plötzlichen Herztod ➤ Mann ist wieder wohlauf

Mitgeführter Polizei-Defi rettete Wiener das Leben

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand kommt es auf jede Sekunde an – so auch Ende Dezember, als die Rettung zu einem Notfall in Wien-Floridsdorf alarmiert wurde. Wie in solchen Situationen üblich, eilte auch eine Polizei-Streife als First Responder (Erstversorger) zum Unfallort. Das rettete einem Wiener das Leben.

Denn sofort begannen ein Beamter und seine Kollegin von der Funkstreife mit den Erste-Hilfe-Maßnahmen am Einsatzort in der Schenkendorfgasse. Dabei wendeten sie den im Streifenwagen mitgeführten Defibrillator an. Die kurz darauf eintreffende Berufsrettung übernahm dann die Versorgung des 64-Jährigen. Da freuten sich auch die Uniformierten, als sie erfuhren, dass sich der Patient bereits wieder auf dem Weg der Besserung befindet.

Aufgrund der intensiven Streifenförmigkeit kann ein Einsatzfahrzeug in kürzester Zeit an jedem Einsatzort in Wien eintreffen. Im Kampf gegen den plötzlichen Herztod wurden daher vom Verein „PULS“ in Zusammenarbeit mit der LPD Wien alle Streifenwagen der Wiener Polizei mit Defis ausgestattet. Sie kamen bereits Hunderte Male zum Einsatz.

Die gute Nachricht ist die bessere

Die beiden Streifenpolizisten wurde zu Lebensrettern

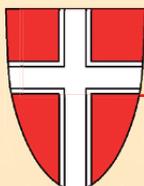
Martina Münzer

ner bestimmten Wohnung zugeordnet worden, weshalb an der Türe geklopft wurde. Daraufhin öffnete eine Person die Türe, welche über den Anblick der Polizei nicht erfreut war. Eine freiwillige Nachschau ließ die Person nicht zu, weshalb Rücksprache mit dem Journal-STA gehalten wurde. Dieser gab daraufhin die Anordnung zur Wohnungsöffnung. Bei der Durchsuchung unter Mithilfe von den Besatzungen von Tasso 2 und V/1 (BezInsp Jelemensky und Insp Heinz) konnten eine Growbox sowie mehrere Cannabisblüten vorgefunden werden. Die Person wurde auf freiem Fuß angezeigt.

Am 14.12.2019 wurden die Funkmittel V/2 (RevInsp Astl und Insp Schwab), V/3 (Insp Seyrl und Insp Seidl) und V/4 (RevInsp Gartner, wEB Insp Kramreiter, VB/S Wenko) nach Wien 22, in die Breitenleerstraße zu einer dort etablierten Firma aufgrund eines ED-Alarms beordert. Am Einsatzort konnte durch die Besetzung des V/2 eine offenstehende Fluchttüre wahrgenommen werden. Daher wurde durch die uEB eine Außensicherung aufgezogen. Die Besetzung des V/2 forderte den vermutlich anwesenden Täter daraufhin auf, das Gebäude zu verlassen. Dieser Aufforderung kam er nach einigem Zögern auch nach. Bei der Durchsuchung konnten mehrere Wertkarten gefunden werden. Nach weiterer Recherche konnte in Erfahrung gebracht werden, dass der Täter durch ein selbst „gebautes“ Loch in der Decke das Gebäude betreten konnte. Der Täter wurde festgenommen und in den Arrestbereich des SPK 22 überstellt.

Am 1.1.2020, um 20.28 Uhr, wurde die Besetzung des V/6 (Insp Rauscher und RevInsp Gruber) in eine Wohnung nach Kaisermühlen wegen eines befürchteten Unfalls in Wohnung beordert. Eine 39-jährige Frau hat dem betagten männlichen Opfer in dessen Wohnung, mit Gewaltanwendung und unter Verwendung eines Küchenmessers, Bargeld in Höhe von 20.000.- rauben wollen. Überdies steht die Frau im Verdacht, durch gewaltsames Festhalten die Flucht des Opfers aus der Wohnung verhindert zu haben. Nach mehreren Anrufen durch besorgte Nachbarn am Polizeinotruf wurde durch WEGA-Kräfte die Wohnungstüre gewaltsam geöffnet und konnte die Beschuldigte mit

besagtem Messer in der Hand, neben dem nackt am Boden liegenden Opfer, wahrgenommen werden. Vorerst wurde die Beschuldigte durch die Streifenbesetzung des V/5 (Insp Scheibl und RevInsp Simperler) in das SMZ-Ost begleitet, nach der Erstversorgung und einer klinischen Untersuchung wegen Zurechnungsfähigkeit wurde die Person von Insp Scheibl und RevInsp Simperler festgenommen und mittels Frosches in den Arrestbereich des SPK 22 zur weiteren Amtshandlung gebracht. Das Opfer wurde ebenfalls im Spital versorgt. Das Opfer und die Beschuldigte waren sich seit einem halben Jahr bekannt und lernten sich über ein Inserat kennen. Wegen eines Autokaufes vermutete die Beschul-



Stadtpolizeikommando
WIEN-Donaustadt

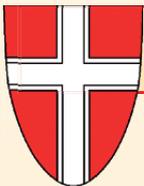
Hans Haas



Am 5.12.2019, um 00:00 Uhr, wurde die Besetzung des V/2 (wEB RevInsp Jäger und Insp Simanov) nach Wien 22, Siebenbürgerstraße aufgrund starken „Cannabisgeruchs in Wohnung“ beordert. Am Einsatzort konnte der Geruch ei-

digte beim Opfer eine größere Summe Bargeld und wollte das Geld gewaltsam an sich bringen. Die gegenständliche Amtshandlung wurde vom LKA-Ast Nord übernommen.

Am 6.1.2020, um 4.15 Uhr, befand sich die Besatzung des V/62 (Revl Insp Gruber, wEB Revl Insp Auer-Petz, Insp Rauscher), in Wien 22., Reichsbrücke Fahrtrichtung stadteinwärts. Dabei konnte unterhalb der Brücke eine amtsbekannte Person wahrgenommen werden, welche von vorangegangenen Amtshandlungen dem Drogenhandel zuzuordnen war. Von der Position auf der Reichsbrücke konnte beobachtet werden, wie die Person von einer zweiten angesprochen worden war und sich beide dann in unterschiedliche Richtungen entfernten. Kurz darauf trafen sie sich wieder. Dabei konnte beobachtet werden, wie der Käufer dem Verkäufer Bargeld mittels Handschlag übergab. Daraufhin wurde durch den Käufer ein am Boden liegendes Baggy aufgehoben. Beide entfernten sich vom Tatort. Daraufhin wurde durch die uEB die Nacheile nach den beiden aufgenommen. Der Käufer konnte noch auf der Donauinsel, der Käufer kurz darauf am Radweg unter der Donauinsel angehalten werden. Daraufhin wurde der Verkäufer festgenommen und in den Arrestbereich des SPK 22 überstellt. LKA-Ast Nord übernahm die weitere Amtshandlung.

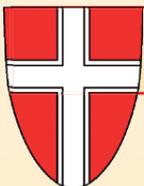


Stadtpolizeikommando
WIEN-Liesing

Thomas Thesak

Polizisten retten Mann das Leben

Siehe Faksimile rechts.



Landesverkehrsabteilung
WIEN

Leopold Wittmann



Am 24.2.2020, gegen 14:45 Uhr, wurde von der Landesverkehrsabteilung Wien – (Streife Verkehr 222 – Revl Insp

GAS-SANITÄR-HEIZUNG-LÜFTUNG-KLIMA-ELEKTRO



A-7442 LOCKENHAUS
WIENER STRASSE 7
TELEFON 02616/2000
FAX 0 26 16 / 2000 9
e-mail: office@josef-fuchs.at
http://www.josef-fuchs.at

KRONE, 27.12.19
Tagelang hilflos in Wohnung gelegen:

Polizisten retten Mann das Leben

Ganze zwei Tage lang blieb seine Abwesenheit unbemerkt. Er brach vor der offenen Balkontür seiner Wohnung in der Breitenfurter Straße in Wien-Liesing zusammen und konnte sich nicht mehr bemerkbar machen. Eine Nachbarin schlug schlussendlich Alarm – drei Polizisten kamen und retteten dem Mann das Leben.

Sie hatten tagtäglich Kontakt, plauderten, scherzten miteinander. Doch kurz vor dem Heiligen Abend war der 79-jährige Nachbar plötzlich wie vom Erdboden verschluckt – zwei Tage lang. Seiner Nachbarin ließ das keine Ruhe, sie schlug nach 48 Stunden Alarm bei der Polizei. Umgehend rückten drei junge, engagierte Beamte der Polizeiinspektion Lehmannngasse gegen 10.30 Uhr am Christtag an.

Als das Trio an der Wohnungstür klopfte, sprang diese von alleine auf. Der Wohnungsinhaber – ein 79-jähriger Pensionist – lag regungslos vor der offenen Balkontüre des Appartements. Er soll gestürzt, völlig dehydriert und unterkühlt gewesen sein. Die Beamten starteten bis zum Eintreffen der Notärzte sofort mit der Wiederbelebung des Mannes. Die gute Nachricht: Er lebt! S. Ramsauer



Hervorragender Einsatz: Polizisten retten Mann das Leben

Kniely Hannes, Revl Insp Schneider R Christoph) in Wien 9., ein PKW im Zuge einer Verkehrskontrolle angehalten. Bei der Lenker- und Fahrzeugkontrolle konnte festgestellt werden, dass gegen den Lenker (pakistanischer Staatsbürger mit spanischem Aufenthaltstitel) ein Einreise- und Aufenthaltsverbot besteht. Der Lenker wurde nach Rücksprache

mit dem BFA festgenommen und in das PAZ per Direkteinlieferung überstellt.

Gegen den im Fahrzeug befindlichen Beifahrer (ebenfalls pakistanischer Staatsbürger) bestand ein Vorführungsbefehl wegen offener Verwaltungsstrafakte in Höhe von EUR 16.137.-. Auch er wurde in weiterer Folge festgenommen und – da er die offenen Strafakte nicht bezahlen konnte, in den Arrest des PK Josefstadt überstellt. Da der Beifahrer EUR 1.900.- in Bargeld mitführte, wurde mit der Finanzpolizei Rücksprache gehalten. Wegen offener Rückstände im 5-stelligen Eurobereich wurde das Bargeld in weiterer Folge beschlagnahmt.

Vom PKW wurden infolge fehlender Abgasnachbehandlungsanlage die Kennzeichentafeln und die Zulassungsbescheinigung abgenommen.



Landespolizeidirektion
Niederösterreich

Hartmut Schmid



Polizist außer Dienst rettete Pensionistin (72) das Leben

Siehe Faksimile.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

In unserer Rubrik „Wir bitten vor den Vorhang“ findet sich nur eine kleine Auswahl von herausragenden Amtshandlungen. Sie stehen stellvertretend für die ausgezeichnete Arbeit, die von jeder Kollegin und jedem Kollegen täglich unter meist schwierigsten Bedingungen geleistet wird. Dafür sagen wir euch „DANKE“ und gratulieren recht herzlich!

**Wir gratulieren
recht herzlich!**

KRONEN, 19.12.19

➤ Frau kollabierte in Supermarkt ➤ Wiedersehen in Spital

Polizist außer Dienst rettete Pensionistin (72) das Leben

Kontrollinspektor Andreas Zach wollte am 12. Dezember lediglich Lebensmittel einkaufen. Dass aus dem Einkauf eine dramatische Lebensrettung wurde, macht den Niederösterreicher stolz. Auch in Zivil zögerte er nicht lange und reanimierte eine Seniorin, die vor den Augen ihres Mannes plötzlich zusammenbrach.

Es ist ein Bild, das Andreas Zach für immer mit Stolz erfüllen wird. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass Pensionistin Gertrude wieder lachen kann.

Der Inspektor erledigte vergangene Donnerstag seine Einkäufe in einem Supermarkt in Horn, als die 72-Jährige wie aus dem Nichts in sich zusammensackte. Ihr verzweifelter Gatte hielt sie und rief um Hilfe. Andreas Zach, sonst in Uniform unterwegs, wusste auch im Privatleben sofort, was zu tun war. Mit Mund-zu-Mund-Beatmung kämpfte er um das Leben der Seniorin. Und tatsächlich: Nach kurzer Zeit begann die Frau wieder zu atmen. Sie hatte aufgrund der Einnahme von Medikamenten einen epileptischen Anfall erlitten. Nun bedankte sie sich bei ihrem Schutzengel für die selbstlose Tat.

S. Steinkogler





**Die gute
Nachricht
ist die
bessere**

Foto: Andreas Zach

Wiedersehen: Gertrude mit ihrem Lebensretter Andreas Zach

Jetzt in der
ALKOHOLFREI ZONE
Kohlensäure

offizieller
Partner
des Alpenvereins



Edelweiss
PFÜCK DIR EINS!

LADESTATION

auf gut österreichisch.

Der perfekte Durstlöcher nach sportlichen Aktivitäten und für zwischendurch: Edelweiss Alkoholfrei ist reich an Kohlenhydraten, Mineralien und Vitaminen – und damit ideal, um Ihre Batterien wieder aufzuladen. Genießen Sie den vollen Weizenbier-Geschmack ohne Alkohol!



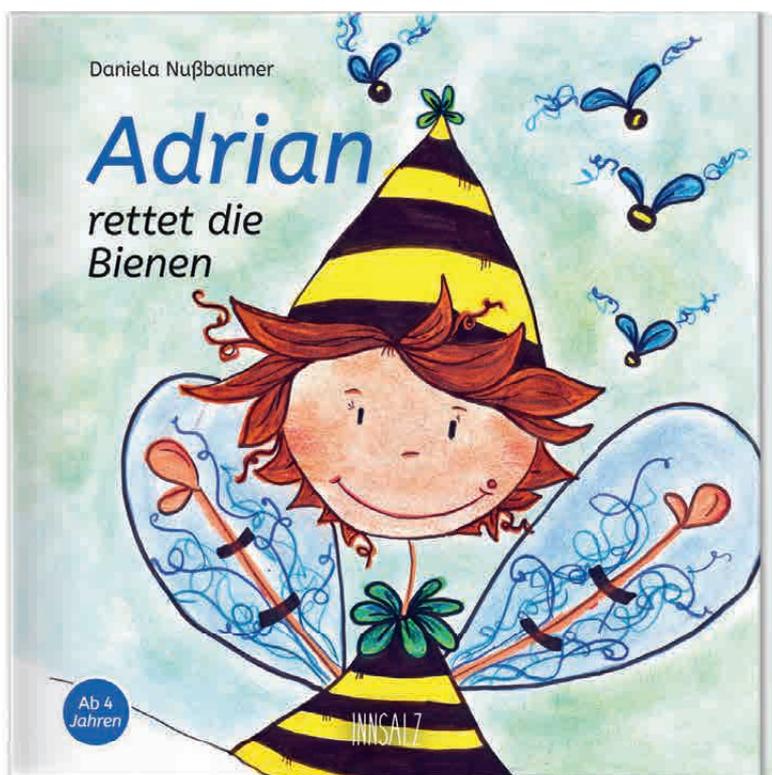
Hardcover, 29 Seiten
978-3-903154-90-2
EUR 16,50



Daniela Nußbaumer

Adrian rettet die Bienen

Die Dorfbewohner bemerken etwas Furchtbares: Es gibt täglich weniger Bienen, Schmetterlinge und Insekten. Sie sterben alle aus, weil es zu wenig blühende Pflanzen und Blumen gibt. Erneut treffen sich Adrian und Carolin und beraten sich. Die Zwerge retten mit ihren fantastischen Ideen nicht nur die Bienen, sondern sind auch uns Menschen großartige Vorbilder.



Daniela Nußbaumer, geboren 1991 in Vöcklabruck, aufgewachsen in Zell am Moos, lebt jetzt am Mondsee.

Dies ist der 2. Band der „Adrian Reihe“.
Band 1: Adrian und der Morgentau



Hallenmeisterschaft

Am 16.1.2020 fand die Hallenmeisterschaft der LPD Wien in der Sporthalle/Stockerau (Alte Au) statt. Es nahmen 14 Mannschaften teil. Es wurde in 2 Gruppen gespielt. Die beiden Erstplatzierten in den Gruppen konnten sich in einem Kreuzspiel für das Spiel um den Turniersieg (Finale) qualifizieren.

Folgende Mannschaften nahmen teil:

Schule, ASE/WEGA, ASE/PDHE, SPK 1,5,10,15,19,20,21,22, LVA, Bereitschaftseinheit, LKA. Aufgrund der erfreulicherweise großen Anzahl der teil-

nehmenden Mannschaften war die Spielzeit relativ kurz und jedes Spiel musste konzentriert und engagiert gespielt werden. In der Gruppenphase setzten sich die Mannschaften SPK 5,15,22 und Schule durch und qualifizierten sich für das kleine bzw. große Finale. Schließlich gewann die Mannschaft des SPK 15 in einem spannenden Finale gegen das SPK 5 mit 3:0 und wurde Hallenmeister 2020. Als Torschützenkönig wurde Kollege AKKUS Hulusi (SPK 19), mit 10 erzielten Toren prämiert. Hier finden wir das Endergebnis wieder. ■



Hallenmeister 2020

1. SPK 15	8. LVA
2. SPK 5	9. SPK 20
3. Schule	10. SPK 10
4. SPK 22	11. BE
5. SPK 19	12. ASE 2. PDHE
6. LKA	13. SPK 1
7. ASE 1. WEGA	14. SPK 21

Polizist Mario Bauernfeind Staatsmeister im 3.000-Meter-Lauf

Der Polizist Mario Bauernfeind von der Landesverkehrsabteilung Wien sicherte sich am 23. Februar 2020 bei den Leichtathletik-Hallenstaatsmeisterschaften in Linz den Staatsmeistertitel im 3.000-Meter-Lauf.

Der Wiener Polizist Mario Bauernfeind gewann bei den Leichtathletik-Hallenstaatsmeisterschaften in Linz am 23. Februar 2020 den 3.000-Meter-Lauf und kürte sich zum Hallen-Staatsmeister. Bauernfeind



gehört dem Leistungssportkader des Bundesministeriums für Inneres (BMI) an und versieht Dienst in der Landesverkehrsabteilung Wien. Neben Bauernfeind nahmen Markus Hartinger von der Verkehrsinspektion Graz (4. Platz) und Jürgen Aigner von der Polizeiinspektion Mauerkirchen in Oberösterreich (6. Platz) an den Staatsmeisterschaften teil. Beide gehören ebenfalls dem Leistungssportkader des BMI an. ■

GALIKA Ges.m.b.H.

Technologie und Industrieanlagen

A-4452 Ternberg, Grünburgerstraße 20
Tel. 07256 / 8488-0, Fax 07256 / 8488-16
e-Mail: office@galika.at
Neue Homepage: <http://www.galika.at>

- Werkzeugmaschinen
- Erosionszubehör
- Bearbeitungssysteme
- Videomessanlagen

LED-LICHTLÖSUNGEN FÜR IHR BELEUCHTUNGSPROJEKT.

Wir bringen Licht in Ihr Projekt. Kostenlose und professionelle Beratung direkt vom Hersteller!



RIDI RIDI Leuchten GmbH
Rudolf-Hausner-G. 16, 1220 Wien; Tel.: 01/7344210; Fax: Dw-5
Email: office@ridi.at; www.ridi.at

Wolfgang Danzmayr

Es ist ein Werden und Vergehen

HISTORISCHER FAMILIENROMAN



Der Wiener k. k. Stadtbaumeister Joseph Wanka und seine Jugendliebe Josefa haben acht Kinder, sieben Mädchen und endlich den von Joseph ersehnten Stammhalter Josef. Während Vater Joseph als einstiger Maurergeselle zunehmend Gefallen an sozialdemokratischen Tendenzen findet und eigenständigen Bestrebungen seiner Töchter nichts in den Weg stellt, fühlt sich Mutter Josefa der vom Katholizismus geprägten k. k. Monarchie und deren geltendem Frauenbild verpflichtet. Im Spannungsfeld rasanter gesellschaftlicher Veränderungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und zur Jahrhundertwende wachsen die jungen Wankas heran, lassen Begabungen erkennen und durchleben das sexuelle Erwachen mit prägenden Entwicklungen und zum Teil auch heftigen Verwicklungen. Sie und ihre Kinder gestalten ihr Leben scheinbar unbeeindruckt von politischen Wirren des neuen Jahrhunderts. Fast alle inzwischen selbst Ältere sowie ihre Nachkommenschaft lassen sich vom Nationalsozialismus vereinnahmen.

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,

**Kennwort: Pensionservice, Schlickplatz 6, 1090 Wien
oder senden Sie uns ein Fax unter 01/31310 9617 09 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft-fsg.at**

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenußfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):
Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Beitragsgrundlagenblatt (Jahresbezugszettel Vorjahr inkl. Beiblätter)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen) - Anforderung: pensionskonto@bva.at

Gesamtgutschrift

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-Polizei-FSG@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



AK | **100**
JAHRE
GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit
ist gekommen,
um zu bleiben.

Die Arbeiterkammer setzt sich seit 100 Jahren für die
Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein.
Sie steht für soziale Gerechtigkeit in Österreich.

Damals. Heute. Für immer.

20% Memberbonus auf unsere Smartphone Tarife

	Mobile Platin	Mobile Gold	Mobile L	Mobile M	Mobile S
5G	5G	5G	-	-	-
Datenvolumen in Österreich	Unlimitiert	Unlimitiert	30 GB	20 GB	10 GB
max. Speed	Bis zu 300/50 Mbit/s Down-/Upload	Bis zu 150/50 Mbit/s Down-/Upload	Bis zu 150/20 Mbit/s Down-/Upload	Bis zu 100/20 Mbit/s Down-/Upload	Bis zu 50/10 Mbit/s Down-/Upload
Interneterlebnis	Platin	Gold	-	-	-
Minuten & SMS in Österreich und in der EU	Unlimitiert	Unlimitiert	Unlimitiert	Unlimitiert	Unlimitiert
im und ins Ausland (EU, CHE, SRB, BIH, TUR, USA, CAN)	500 Minuten 500 SMS	250 Minuten 250 SMS	150 Minuten 150 SMS	100 Minuten 100 SMS	50 Minuten 50 SMS
Datenvolumen in der EU	40 GB	30 GB	30 GB	20 GB	10 GB
Datenvolumen in CHE, SRB, BIH, TUR, USA, CAN	1 GB	500 MB	300 MB	200 MB	100 MB
Grundgebühr für Member-Kunden	statt € 70 € 56 <small>MTL.</small>	statt € 55 € 44 <small>MTL.</small>	statt € 45 € 36 <small>MTL.</small>	statt € 35 € 28 <small>MTL.</small>	statt € 25 € 20 <small>MTL.</small>

Exklusiv für alle Mitarbeitende Ihres Unternehmens:

- € 69,99 Aktivierungskosten sparen
- 20% Member Bonus auf unsere Mobile Tarife
- Jeder Mitarbeitende kann auf seinen Namen bis zu 3 Zusatzanmeldungen durchführen

Servicepauschale € 24,99 jährlich. Zzgl. Urheberrechtsabgabe € 3, 24 Monate MVD. **5G:** Derzeit ist die örtliche Nutzung von 5G nur eingeschränkt verfügbar. T-Mobile arbeitet an einer stetigen flächenmäßigen Ausweitung des 5G Netzes. Für die Nutzung ist eine 5G-fähige Hardware erforderlich. Details zur aktuellen örtlichen Verfügbarkeit von 5G in Österreich sowie weitere Informationen von 5G finden Sie unter magenta.at/5G. **Aktion:** Gültig bei Bestellung bis 31.03.2020. **Member Bonus:** -20% Rabatt auf die reguläre mtl. Grundgebühr des jeweiligen Tarifs laut besonderer Entgeltbestimmungen. Rabatt geht mit Vertragsende, Vertragsübernahme oder Tarifwechsel verloren. Nach Verlust des Rabattes erfolgt die Verrechnung gemäß besonderer Entgeltbestimmungen des gewählten Tarifs. Keine Barabläse möglich. Alle Preise verstehen sich in Euro inkl. USt. Die jeweils zugeordneten Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Für diese Tarife gilt das Prinzip „Roam like at Home“. Details auf magenta.at/eu-roaming. Preise und Details auf magenta.at/member



K L U B D E R E X E K U T I V E